



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)**

46 (15.2.1940) Donnerstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-296054](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-296054)

**Past**  
 des Lustspiel  
**THE**  
 Schoenhalt  
 TURFILM  
 Uhr  
 he!

**RIETÉ**  
**LE**

ch 20 Uhr  
**aqf an:**  
**si**  
 er Berliner Skala  
 Gladiatorenakt  
 s Programm  
 Uhr nachmittags  
**Programm**

**Theater**  
**helm**

4. Februar 1940  
 8. Ueie M Nr. 13  
 8. Ueie M Nr. 7

**occanegra**  
 Bericht und die  
 erni - Zeit von  
 Wiane - Deutlich  
 Stueber  
 (eulpe Berl)  
 e organ 22.15 Uhr

**he Mütter**  
 in rechtzeitig Leber-  
 van-Amun on,  
 obe Mengen von  
 ihren dem Körper  
 n wichtige Stoffe  
 ichter Form zu  
 die unsere

**“-Marke!**  
**Schüttelhelm**  
 E-O-4, I  
 richplatz 19  
 (82959V)

**llringé**  


**bert**  
 neue Kneifenform  
 RM 1.25  
 A. - 40, bei Varou-  
 weh. 27236 Franka.  
 urch

**berhardt**  
 Hofhofstraße 10

**d Silber**  
 errechnet  
**larx**  
 Goldwaren  
 am Markt  
 n. 11264 49

**rricht**

**delsschule**  
**anner**  
 V. - u. F. Schulen  
 m - 1 15, 12  
 Gez. 1887  
 urch und Einzellicher

**Heirat**

**Hand-  
 werker**  
 22 Jahre, 1.70  
 groß, schwarz,  
 lichte nettes Aus-  
 del, wohnt in  
 und 30 Jb. im  
 Deutsches  
 wohnen. - 10  
 achste und. Nr.  
 10119 an den  
 Berlin da. 91.

## 20 Jahre lang tobte der polnische Haß

### Dritte amtliche Veröffentlichung zur Warschauer Ausrottungspolitik

#### 58000 Tote nur ein Bruchteil der Opfer

Umfassende Ermittlungen über den Leidensweg der Polendeutschen eingeleitet

#### Status quo im Mittelmeer verlegt

Rom zum Eintreffen australischer und neuseeländischer Truppen in Ägypten

Berlin, 14. Februar. (Via. Meldung.)  
 Zu der zwanzigjährigen polnischen Ausrottungspolitik gegenüber dem Deutschen Reich wird nun von Berlin die dritte amtliche Veröffentlichung bekanntgegeben. Man kann diese Auslassungen nur mit Erschütterung lesen, denn der Leidensweg des deutschen Volkstums in Polen wird gerade aus dieser Verlautbarung noch einmal in furchtbarer Anschaulichkeit klar und so wird vor allem erschallend, daß die Tragödie des Jahres 1939 nur ein Bruchteil des furchtbaren Leidensweges der Polendeutschen der letzten zwanzig Jahre war.

An der Spitze der dritten Verlautbarung steht das Diktat von Versailles, durch das ja erst Millionen von Deutsche in Wälschland des feierlich zugesicherten Selbstbestimmungsrechtes der Völker der neu geschaffenen polnischen Republik angezogen wurden. Der Rinderbeulen-Vertrag vom 28. Juni 1919 ist nur ein wertloser Schein-Papier geblieben, denn sofort nach Inbesitznahme der deutschen Gebiete durch Polen setzte eine systematische Ausrottung aller Deutschen ein, die eine wahre Völkerverwanderung herbeiführte. Erst nachdem eine amtliche deutsche Stelle eingeleitet worden ist, um alle diese polnischen Aktionen zu untersuchen, bekennt sich langsam der ungeschweherte Umstand der deutschen Verluste an Eigentum, an wirtschaftlicher Existenz und an Leben klar herauszuschälen. Bereits 1929 hatte die systematische Ausrottungspolitik das Ergebnis, daß das Deutsche Reich um abgetrennten Gebietes auf 14,5 Prozent seines früheren Bestandes zusammengeschrumpft war.

Hand in Hand mit der Entdeutschung der Städte ging die Entdeutschung von Grund und Boden. Im Jahre 1926 schuf sich Polen durch das sogenannte Kararreformgesetz eine neue Waffe im Kampf gegen den deutschen Landbesitz. Allein im Korridorgebiet wurden 1925 bis 1938 an deutschem Grundbesitz 72 Prozent der enteignungsfähigen Fläche aufgeteilt. In Ostoberschlesien waren es sogar 98,7 Prozent gegen nur 1,3 Prozent an polnischem Besitz. Auf dem enteigneten Boden wurden ausschließlich landfremde polnische Elemente angesiedelt. Demselben Zweck diente das sogenannte Grenzonen-gesetz von 1927.

Daneben ging die ungeheure Propaganda des Westmarkenverbandes, deren ganze Arbeit auf dem Wüten des berüchtigten Bandenführers Korsantj beruhte. Ihm war es zu verdanken, daß bereits vor der Volksabstimmung des Jahres 1921 rund 120.000 Deutsche Polen verlassen mußten. Der Westmarkenverband hat im Sinne Korsantj's so gut gearbeitet, daß mehrere tausend Schulen in Polen und Westpreußen geschlossen wurden und daß 60 bis 80 v. H. der deutschen Arbeiterschaft in Ostoberschlesien erwerbslos war. Besonders in Erinnerung zu rufen wird der berüchtigte Rowwode Gra-zynski, dessen einziger Streben darnach ging, die Deutschen vogelfrei zu machen. Trotz aller Versicherungen der Humanität und des Rinderbeulenvertrages haben die Westmächte nichts getan, um das Los der hilflosen Deutschen zu verbessern. Der Grund war klar: Man wollte Polen als östliche Bastion des entallch-französischen Einflussesystems gegen Deutschland nicht schwächen, ja, nicht einmal verstimmen.

Mit Nachdruck weist die amtliche deutsche Veröffentlichung auf die zahlreichen Bemühungen des Führers hin, durch Verhandlungen und Vergleich doch endlich zu einem modus vivendi auch für die Deutschen in Polen zu kommen. Daß es nicht gelang ist, beweist allein die Tatsache, daß selbst in einem Augenblick, als das deutsch-polnische Abkommen geschlossen war, die Deutschenverfolgungen in Polen nicht ab-, sondern im Gegenteil zunahmen. Polen hat mehr als einmal sein Wort gebrochen. Und so war der Boden vorbereitet für die letzten Tage des deutschen Leidensweges. Ende März, eben zu der Zeit, als Chamberlain die polnische „Garantie“ verkündete, mußten bereits die deutschen Konsulate von wüsten Ausschreitungen des Mobs in den polnischen Westgebieten berichten. Und später, am 7. Juni, berichtete das deutsche Konsulat in Lodz, daß die Bedrohuna der Volksdeutschen mit Totschlag usw. zur täglichen Selbstverständlichkeit geworden ist und daß ganze Familien in der Nacht vor Verfolgung die Nächte in den Wäldern verbringen mußten. Die englische Regierung wurde sogar

durch die deutsche Botschaft in London laufend über den ungeheuren Terror unterrichtet. Aber London hat sich nicht gerührt, denn Polen war sein Verbündeter, und im Interesse der Einkreisung hat die Stimme der Menschlichkeit zu verhallen.

Noch einmal erinnert die Verlautbarung an die gräßliche Zeit, die über die Deutschen kurz vor Beginn des Krieges hereinbrach, als allein über 70.000 Flüchtlinge durch die deutschen Durchgangslager gingen und zahllose andere in die Wälder flüchteten. Wie viele schon damals dem polnischen Terror zum Opfer fielen, läßt sich heute noch gar nicht übersehen. Aus ihren Verschleppungslagern in die berüchtigten Konzentrationslager haben unzählige Deutsche ihre Treue zu ihrem Volkstum mit dem Tode bezeugt. Die bisher schon festgestellten weit über 58.000 Ermordeten sind nur die letzten Blutzugungen des verbrecherischen Weges, den Polen vom Diktat von Versailles bis zum Ende konsequent und hemmungslos gegangen ist. Den wahren Umfang dieser zwanzigjährigen Ausrottungspolitik wird die Welt erst nach Abschluß der eingeleiteten umfassenden Ermittlungen erkennen.

Dr. v. L. Rom, 14. Febr. (Via. Ber.)

Das Erscheinen australischer und neuseeländischer Truppen in Ägypten und Palästina wird in römischen politischen Kreisen mit Aufmerksamkeit verfolgt. Die Anwesenheit fremder Truppenkontingente in Ägypten und Palästina kann Italien als ausgeprochene Mittelmeer-macht auf keinen Fall gleichgültig lassen. Alle Verleumdungsversuche um die General We-nan d zugeschriebenen Aufgaben können nicht die Tatsache verschleiern, daß nunmehr in direkter Nachbarschaft Libyens Truppenkonzentrationen stattfinden. Die üblichen demokratischen Propagandaklängen von angeblichen deutschen oder sowjetrussischen Probeningen vertragen gegenüber Ägypten vollständig, so daß die Anwesenheit überseeischer englischer Truppen in der zwischen Libyen und Abessinien ebenso strategisch wichtigen wie politisch heißen Zone einen kaum zu leugnenden antitalienischen Charakter trägt. Völkerrechtlich gesehen, handelt es sich dabei um einen glatten Bruch der englisch-italienischen Status-quo-Erklärung für das Mittelmeer. Wenn auch Italien gegenwärtig nicht gewillt zu sein scheint, sich in juristische Diskussionen einzulassen, sondern seine ganze Kraft auf die militärische Vorbereitung kon-

zentriert, so liegt es doch nahe, daß alle diese Fragen die Themen zu der langen Unterhaltung abgegeben haben, die der italienische Gesandte in Kairo wenige Stunden nach Eintreffen der australischen und neuseeländischen Truppen in Zug mit dem ägyptischen Ministerpräsidenten hatte.

**Neue Jahresklassen einberufen**  
 DNB Rom, 14. Februar.  
 Nach einer Mitteilung des Militäranzeigers sind die Jahresklassen 1919 und 1920 für Anfang März unter die Fahnen berufen worden.

**Dr. Ley 50 Jahre alt**



Heute wird Dr. Ley, der Reichsorganisationsleiter der NSDAP und Leiter der Deutschen Arbeitsfront, 50 Jahre alt. Die restlose Arbeit Dr. Ley's galt immer im steten Streben nach Vertiefung der Volksgemeinschaft dem Wohl des deutschen Arbeiters, dessen Arbeitsplatz er verschob und in dessen Leben er durch die Organisation „Kraft durch Freude“ mit ihren vielen Zweigen neue schöne Werte hineinbrachte. Ihm gilt darum der besonders herzliche Glückwunsch jedes Schallenden.

## Staatsminister Dr. Wacker gestorben

Karlsruhe, 14. Febr. (Via. Meldung.)

In den Nachmittagsstunden des Mittwoch ist der badische Staatsminister für Kultus und Unterricht, Parteigenosse Dr. Otto Wacker, im Alter von 41 Jahren an einer Herzschwäche gestorben. Mit Dr. Wacker verliert der Gau Baden der NSDAP einen seiner ältesten und verdienstlichsten Kämpfer, dessen Verdienste in der Geschichte der nationalsozialistischen Bewegung in unserem Oberrhein für alle Zeiten verbunden bleiben werden.

Staatsminister Dr. Wacker ist ein Sohn unseres Grenzlandes, dem er bis zum letzten Atemzug in treuer Verbundenheit diente. Am 6. August 1899 in Offenburg geboren, trat Dr. Wacker im September 1917 als Kriegsfreiwilliger unter die Fahnen und rückte nach kurzer Ausbildungszeit mit dem badischen Infanterieregiment 14 ins Feld, nachdem er wenige Wochen zuvor das Kriegsdienstverbot bestanden hatte. Das Eisene Kreuz 2. Klasse und andere Kriegsauszeichnungen sind die äußeren Zeichen der Anerkennung für seine Einjährigkeit, die er als junger Kriegsfreiwilliger in opferbereiter Weise unter Beweis gestellt hatte.

Nach Beendigung des Krieges widmete sich Otto Wacker dem Studium der Architektur an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, um später an der Universität in Freiburg seine Lehrtätigkeit, germanische Philologie, Kunstgeschichte, Literaturgeschichte, Philosophie und Geschichte zu betreiben, wo er auch zum Doktor phil. promovierte. Schon damals hat den Wacker die Führerpersonlichkeit Adolf Hitler's in seinen Bann gezogen. Als in Offenburg französische Soldaten die Straßen beherrschten, hat sich Otto Wacker klar und entschieden zum Gedanken des nationalen Widerstandes bekannt. Die Entfernung eines Kuriers der französischen Besatzungsarmee hat ihm die erste Verfolgung für seine nationale Gesinnung eingetragen.

Wald darauf haben wir Dr. Otto Wacker als Kämpfer in der nationalsozialistischen Bewegung, für die er seit dem Jahre 1923 tätig ist. Im März 1924 gründete er die Ortsgruppe Offenburg der damals verbotenen NSDAP unter dem Decknamen „Deutsche Partei“. Die Wiedergründung der NSDAP und ihr Aufbau im Grenzraum Baden findet ihn wieder als einen der ersten Mitarbeiter unseres Gauleiters Robert Wagner, der den Bezirksleiter in Offenburg und Oberkirch, den unerfahrenden Korkämpfer in Mittelbaden, am 1. April 1928 mit der Hauptföhrerschaft des damaligen Badenlandes und heutigen Gauorgans der NSDAP „Der Führer“ be-

traut. Hier kann nun Dr. Otto Wacker seine besonderen Fähigkeiten als aufrechter Kämpfer für die Idee Adolf Hitler's Tag für Tag unter Beweis stellen. Als Haupt-schriftleiter des badischen Gauorgans der NSDAP hat er in fünfjähriger Tätigkeit an verantwortungsvoller Stelle erfolgreich für den Sieg der nationalsozialistischen Bewegung gearbeitet.

Bei der Nachtübernahme wurde Dr. Otto Wacker vom Gauleiter mit der Leitung des Ministeriums für Kultus und Unterricht betraut. Am 6. Mai 1933 erfolgte seine Ernennung zum Staatsminister, die mit der Berufung als Stellvertreter des Ministerpräsidenten verbunden war. Seine hervorragende Arbeitskraft und seine außerordentlichen Fähigkeiten wurden auch an maßgebender Stelle in Berlin anerkannt. Im März 1937 wurde Staatsminister Dr. Wacker unter Beibehaltung seines Ministerpostens in Baden an das Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung berufen, wo ihm die verantwortliche Leitung des Amtes für Wissenschaft übertragen wurde, die er bis Mai 1939 innehatte. Auf eigenen Wunsch kehrte Dr. Otto Wacker im Frühjahr vergangenen Jahres wieder endgültig in seinen Heimatort zurück, dem er auch in der Zeit seiner Berliner Tätigkeit in Treue verbunden war.

Mit Dr. Otto Wacker verliert der Gau Baden einen Kämpfer, der vom ersten Tage seiner politischen Tätigkeit an in gläubigem Idealismus und opferbereiter Hingabe der Idee diente und seitdem auch in Gedanken niemals vom Führer und vom Nationalsozialismus abgewichen ist. In einer großen Zeit, für die er in hervorragender Weise gearbeitet und gekämpft hat, hat sein treues Herz aufgehört zu schlagen. An seiner Bahnen senken sich die Fahnen der Bewegung, für die er sich und treu in 17 langen Jahren gekämpft hat. Die Nationalsozialisten des Gau Baden werden dem Dr. Otto Wacker auch über das Grab hinaus die Treue halten.

**Das Beileidstelegramm des Führers**  
 Karlsruhe, 14. Februar.

Der Führer hat der Witwe des verstorbenen Staatsministers, Dr. Otto Wacker, in folgendem Telegramm sein Beileid ausgesprochen: „In dem schweren Verlust, der Sie und Ihre Familie durch den Tod Ihres Herrn Gemahls, des Staatsministers Dr. Otto Wacker, betroffen hat, spreche ich Ihnen meine herzlichste Anteilnahme aus. Ich werde dem um Partei und Staat hochverdienten alten Kämpfer stets ein ehrendes Gedenken bewahren.“ Adolf Hitler.

**Keine besonderen Ereignisse**  
 DNB Berlin, 14. Februar.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Keine besonderen Ereignisse.

**Mit 50.000 Reichsmark bestraft**  
 wegen Verstoß gegen Preisverordnung

Berlin, 14. Februar. (SB-Funk.)  
 Der Reichskommissar für die Preisbildung hat gegen eine größere Berliner Holzhandelsfirma wegen erheblicher Verstöße gegen die Bestimmungen der Rohholzschnittholz- und Rohholzpreisverordnung, sowie gegen die Verordnung über das Verbot von Preisverhöhen bei Vorkaufungen an öffentliche Auftragneher im Unterwerfungsverfahren eine Ordnungsstrafe von 50.000 Reichsmark verhängt.

**Gau Baden ehrt Dr. Wacker**

Die Trauerfeier der badischen Regierung und des Ministeriums für Kultus und Unterricht für den verstorbenen Staatsminister Dr. Otto Wacker findet am Freitag, 16. Februar, 11.30 Uhr, im großen Sitzungssaal des ehemaligen Landtagsgebäudes in Karlsruhe statt. Ministerpräsident Walter Köhler wird im Namen des Staatsministeriums von dem Verstorbenen Abschied nehmen. Für die Gefolgschaft des Ministeriums für Kultus und Unterricht wird Ministerialdirektor Gärtner sprechen.

Die Beisetzungsfeier findet am Samstagvormittag 11 Uhr in Offenburg statt, wo Dr. Wacker auf seinen eigenen Wunsch seine letzte Ruhestätte finden wird. Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner wird am Grabe von dem verdienten Vorkämpfer des Gau Baden der NSDAP Abschied nehmen.

# Deutschland und die Deklaration von Panama

Die Sicherheitszone wird durch England und Frankreich bereits illusorisch gemacht

DNB Berlin, 14. Februar.

Die amerikanischen Republiken haben bekanntlich auf der im Oktober vorigen Jahres — in Panama abgehaltenen Panamerikanischen Konferenz die Errichtung einer sogenannten Sicherheitszone um den amerikanischen Kontinent in Aussicht genommen. Dieser Beschluß ist den kriegsführenden Mächten seinerzeit durch den Präsidenten von Panama übermittelt worden. Die deutsche Regierung hat heute dem Außenminister von Panama eine Antwortnote überreichen lassen, in der es u. a. heißt:

Der verehrte Herr Präsident der Republik Panama hat dem Herrn deutschen Reichskanzler mit Telegramm vom 4. Oktober vorigen Jahres namens der amerikanischen Republiken den Wortlaut der sogenannten Deklaration von Panama mitgeteilt, daß in den an den amerikanischen Kontinent angrenzenden Gewässern in bestimmter Ausdehnung seitens der kriegsführenden keine kriegerischen Aktionen durchgeführt werden sollen. Die Regierungen der amerikanischen Republiken stimmen darin überein, daß sie sich bemühen wollen, von den Kriegsführenden die Anerkennung einer solchen Sicherheitszone zu erlangen. In einem weiteren Telegramm des Herrn stellvertretenden Präsidenten der Republik Panama vom 24. Dezember vorigen Jahres werden bestimmte Vorfälle erwähnt, die nach Ansicht der amerikanischen Regierungen geeignet gewesen seien, die Bemühungen um die Sicherheit des amerikanischen Kontinents zu gefährden.

Der deutsche Reichskanzler hat den Empfang dieser beiden Telegramme mit Telegrammen vom 23. Oktober und 29. Dezember vorigen Jahres bestätigt und hinzugefügt, daß er die deutsche Regierung mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt habe. Als Ergebnis dieser Prüfung wird von deutscher Seite mitgeteilt, daß

1. Die deutsche Regierung den Willen der amerikanischen Republiken bekräftigt, während des gegenwärtigen Konfliktes strikte Neutralität zu wahren.

2. Wird festgestellt, daß die deutsche Regierung sich in Übereinstimmung mit den amerikanischen Regierungen darüber zu befinden glaubt, daß die in der Erklärung von Panama in Aussicht genommene Regelung eine Abänderung des gegenwärtigen Völkerrechts bedeuten würde, so erinnert dem Telegramm vom 4. Oktober vorigen Jahres den Wunsch, diese Frage im Einvernehmen mit den Kriegsführenden zu regeln. Die deutsche Regierung vertritt nicht den Standpunkt, daß die bisher anerkannten Regeln des Völkerrechts als eine Barriere und für immer unabänderliche Ordnung angesehen werden müßten. Sie ist vielmehr der Ansicht, daß diese Regeln einer Anpassung an die fortschreitende Entwicklung und an neu hervorbrechende Verhältnisse fähig sind und bedürfen. In diesem Geiste ist sie auch bereitwillig an die Prüfung des Vorschlages der neutralen amerikanischen Regierungen herangetreten. Sie muß jedoch darauf hinweisen, daß für die deutschen Kriegsschiffe bisher auch in den Gewässern der in Aussicht genommenen Sicherheitszone natürlich nur die geltenden Rechtsregeln maßgebend sein konnten. An diese Rechtsregeln haben sich die deutschen Kriegsschiffe bei ihren Aktionen auf das strikteste gehalten. Soweit sich daher von den amerikanischen Regierungen eingelegte Proteste gegen das Vorgehen deutscher Kriegsschiffe richten soll, kann er von der deutschen Regierung nicht als begründet anerkannt werden. Ferner kann die deutsche Regierung den Regierungen der amerikanischen Republiken auch nicht die Verletzung zuerkennen, einseitig in einer von dem bisher geltenden Recht abweichenden Weise Maßnahmen zu beschließen, wie sie nach dem Telegramm vom 24. Dezember vorigen Jahres von den amerikanischen Regierungen gegen die Schiffe der kriegsführenden Staaten, die in den Gewässern der geplanten Sicherheitszone kriegerische Akte begangen haben, in Erwägung gezogen werden sollen.

3. Bei der Prüfung der Fragen, so heißt es in der deutschen Note weiter, die mit dem Plan der Einrichtung der Sicherheitszone zusammenhängen, ergibt sich von vornherein ein wichtiger Punkt, der die Lage Deutschlands und die der anderen kriegsführenden Mächte in dieser Beziehung als ungleich erscheinend läßt. Während nämlich Deutschland auf dem amerikanischen Kontinent niemals territoriale Ziele verfolgt hat, haben sich Großbritannien und Frankreich auf diesem Kontinent und auf vorgelagerten Inseln im Laufe der letzten Jahrzehnte wichtige Besitzungen und Stützpunkte geschaffen, deren praktische Bedeutung auch für die hier in Betracht kommenden Fragen keiner näheren Darlegung bedarf.

Durch diese Ausnahme von der Monroe-Doktrin zugunsten Großbritanniens und Frankreichs wird der von den neutralen amerikanischen Regierungen gewünschte Effekt der Sicherheitszone von vornherein grundsätzlich und ernstlich beeinträchtigt.

Die hierdurch bedingte Ungleichheit in der Lage Deutschlands und seiner Kriegsgegner könnte vielleicht bis zu einem gewissen Grade dadurch beseitigt werden, daß sich Großbritannien und Frankreich unter der Garantie der amerikanischen Staaten bindend verpflichten

würden, die erwähnten Besitzungen und Inseln nicht zum Ausgangs- oder Stützpunkt kriegerischer Aktionen zu machen. Auch wenn das geschähe, würde noch immer die Tatsache bestehen bleiben, daß ein kriegsführender Staat, nämlich Kanada, nicht nur im Westen und Osten unmittelbar an die erwähnte Zone angrenzt, sondern daß Teile kanadischen Gebietes sogar von der Zone umschlossen werden.

4. Trotz der dargelegten Umstände würde die deutsche Regierung ihrerseits durchaus bereit sein, in einem weiten Gebietsaustausch mit den Regierungen der amerikanischen Republiken über die Inkrustierung der Erklärung von Panama einzutreten. Aus der neuerdings durch Presse und Rundfunk bekanntgewordenen Antwort der britischen und französischen Regierung muß die deutsche Regierung jedoch entnehmen, daß diese beiden Regierungen nicht gewillt sind, ernstlich auf den Gedanken der Sicherheitszone einzugehen. Allein die Tatsache der Aufstellung von Forderungen, wonach deutschen Kriegsschiffen das Einlaufen

in die erwähnte Zone nicht gestattet sein soll, während die Kriegsschiffe der Gegner offenbar das Recht zum Einlaufen in die Zone unbeschränkt behalten sollen, zeigt einen derartigen Mangel an der Haltung der elementarsten Gerechtigkeit des internationalen Rechtes und mutet den Regierungen der amerikanischen Staaten eine so flagrante Verletzung der Neutralität zu, daß die deutsche Regierung darin nur den Willen der britischen und französischen Regierung erblicken kann, den Grundgedanken der Sicherheitszone von vornherein zunichte zu machen.

5. Bei aller Bereitschaft der deutschen Regierung, auf die Vorschläge und Anregungen der amerikanischen Staaten auf diesem Gebiet einzugehen, kann die deutsche Regierung sich einen Erfolg von der Weiterverfolgung des Planes der Sicherheitszone nur dann versprechen, wenn der bekanntgewordene englische und französische Standpunkt grundlegend revidiert wird.

Die Note ist unterzeichnet von dem deutschen Geschäftsträger Winter.

## Dampfer „Wakama“ versenkt sich selbst

Mißachtung der panamerikanischen Neutralitätszone durch England

Washington, 14. Febr. (SB-Funk)

Hiesige iberoamerikanische Diplomaten, die an der interamerikanischen Konferenz in Panama teilnahmen und die Deklaration von Panama aufzeigten, brühten am Dienstag, wie Associated Press meldet, die Überzeugung aus, daß das verbotene Ausbringen des deutschen Frachters „Wakama“ durch einen britischen Kreuzer in der Nähe von Rio de Janeiro, das die Selbstversenkung des Dampfers durch seine eigene Besatzung zur Folge hatte, um nicht in die Hand des Feindes zu gelangen, einen klaren

Fall von britischer Verletzung der panamerikanischen Neutralitätszone darstelle. Die Diplomaten wiesen auf ein Presse-Interview des britischen Admirals Harwood gegenüber einem Associated-Press-Berichter in Rio de Janeiro hin, worin erklärt wurde, daß ein Flugzeug des britischen Kreuzers den deutschen Frachter gesichtet und daraufhin dem Kapitän befohlen habe, das Schiff zu übergeben. Harwood gab sogar zu, daß der britische Kreuzer das von der Mannschaft verlassene und in Brand gesteckte Schiff anschließend beschloß.

## Britischer 12306 BRT-Dampfer gesunken

An Schottlands Küste drohen die Explosionen

Newport, 14. Febr. (SB-Funk)

Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß der britische Dampfer „Sultan Star“ (12306 Tonnen) Mittwoch gesunken ist.

Amsterdam, 14. Febr. (SB-Funk)

Wie Reuters meldet, wurde der britische Oeltanker „Gretasfeld“ (10191 BRT) am Mittwochmorgen an der Westküste Schottlands versenkt. Von der Besatzung wurden 28 Mann durch einen Fischdampfer gerettet, die restlichen 13 Mann werden vermißt. Der Tanker ging in Flammen auf.

Einer Neutermeldung aus London zufolge sind am Dienstag elf Besatzungsmitglieder des britischen Vorkostenhelfers „Logimo“ (292 BRT) in einem Hafen der irischen Südküste gelandet. Die „Logimo“ ist gesunken.

Wie weiter aus London gemeldet wird, ist auch die neunköpfige Besatzung des Grimshober Fischkutters „Gurth“ Dienstagfrüh an Land gebracht worden. Das Schiff war an der britischen Ostküste auf Strand gelaufen.

## Bei den Azoren „in Seenot“

Die britische Admiralität teilte Mittwochmorgen mit, daß das britische Handelsschiff

„Brodwall“ (3385 BRT) sich in der Gegend der Azoren „in Seenot“ befinde.

## Französischer Tanker „gescheitert“

DNB Oslo, 14. Februar.

Das norwegische Schiff „Samuel Wade“ hat 28 Besatzungsmitglieder des französischen Tankers „Picardie“ aufgenommen, der bei den Azoren „gescheitert“ sein soll. Die geretteten Mannschaften wurden in Guadeloupe gelandet.

## Neutrale Verluste

DNB Oslo, 14. Februar.

Das Motorschiff „Sneha“ aus Oslo (414 BRT.) sank am 11. Februar nach einer Explosion. Es bestand sich auf der Reise von Norwegen nach Amerika.

DNB Amsterdam, 14. Februar.

Der schwedische Dampfer „Dalarö“ (2927 BRT.) ist nach hier eingetroffenen Meldungen am Dienstag im Atlantik gesunken. Ob das Schiff auf eine Mine gelaufen oder torpediert worden ist, ist nicht bekannt. Die Möbige Besatzung wurde von einem belgischen Trawler übernommen. Der Kapitän starb kurze Zeit darauf.

## Dänischer Kapitän greift U-Boot an

Unerhörter Neutralitätsbruch / Dazu ein präherliches Interview

hw. Kopenhagen, 15. Febr. (Sig. Ver.)

Ein bedauerliches Beispiel dafür, welche Risiken manche „neutrale“ Kapitäne durch ihr gefährliches Verhalten für ihr Schiff und für die gesamte neutrale Schifffahrt herausbeschwören, liefert der dänische Kapitän Christian Holm, der bisher den Dampfer „Jinga“ (1500 BRT.) im Englandverleer führte. In einem Interview, das Holm dem Londoner „Daily Express“ gegeben hat, rühmte er sich selbst, im Januar die Aufforderung eines deutschen U-Bootes zum Stoppen abgelehnt und mit einem Angriffversuch (!!) auf das deutsche U-Boot beantwortet zu haben. Er erklärte, er habe sofort nach dem Anruf durch das U-Boot sämtliche Lichter löschen lassen und „volle Kraft voraus“ angeordnet mit direktem Kurs auf das „Naziboot“. Der deutsche Kapitän habe die Gefahr bemerkt und gerade noch Zeit gefunden auszuweichen. Infolge der Dunkelheit sei es für ihn unmöglich gewesen, die Verfolgung anzunehmen. Dieser „neutrale“ Kapitän scheint sich im übrigen seines schlechten Bewusstseins bewußt zu sein, denn er kündigte an, daß er von der See für eine Weile abgewandert sei.

Die Londoner Zeitung verberührt natürlich das Verhalten dieses selbsternannten „Neutralen“, der durch sein Verhalten allen wirklich neutralen

Schiffe einen schlechten Dienst geleistet hat. Derartige Neutralitätsbrüche sind im übrigen eine nicht zu unterschätzende Gefahr für ihr eigenes Land, indem sie den englischen Plänen Vorschub leisten, die nordischen Staaten vor den englischen Karren zu spannen und aus ihrer Neutralität herauszuführen.

## Alle handelschiffe bewaffnet

Churchill bestätigt Völkerrichtsbruch

hw. Kopenhagen, 15. Februar. (Sig. Ver.)

Der englische Marineminister Churchill erklärte am Mittwoch im Unterhaus, binnen einem Monat sollten sämtliche englischen Handelsschiffe in der Nordsee mit Geschützen ausgerüstet sein. Der Erste Lord der Admiralität bestätigte damit lediglich eine bereits bestehende und bekannte Tatsache. Die englische Presse und amtliche englische Darstellungen haben oft genug mit der Bewaffnung der englischen Handelsflotte seit Kriegsbeginn gedroht. Auf jeden Fall sind die Ausführungen Churchills eine wertvolle Bestätigung dafür, daß sich also das ganze englische Geschrei um die angeblichen deutschen Angriffe gegen „harmlose“ Schiffe als freche Schwänke entlarvt und nun durch Churchill selbst persönlich widerlegt sind.

## In Kürze

Kollgrenzen fallen. Im Erlaß des Führers über das Protektorat Böhmen und Mähren vom 16. März 1939 war vorgesehen, daß das Protektorat einen Teil des Kollgebietes des Deutschen Reiches bildet. Die endgültige Einführung dieses Zustandes ist für den 1. April 1940 vorgesehen. Es ist Vorfrage getroffen, daß durch diese Einbeziehung der Protektoratswirtschaft in das größere Wirtschaftsgebiet des Reiches keine Störungen entstehen. Wo es notwendig ist, ist Marktbeschluß vorgesehen.

Vollstreckung eines Todesurteils. Am 14. Februar 1940 ist der am 2. Dezember 1919 in Trier geborene Josef Baumann hingerichtet worden, den das Sondergericht in Trier als Volksschädling zum Tode und dauernden Ehrverlust verurteilt hat. Baumann, ein trotz seiner Jugend bereits verkommenes und vorbestrafter Mensch, verübte unter Ausnutzung der Verbundenheit zusammen mit einem Komplizen einen Raubüberfall auf eine Frau.

Erneute Tagung des Obersten Verteidigungsausschusses. Die fünfte Februartagung des Obersten Verteidigungsausschusses im Palazzo Venezia unter dem Vorsitz des Duce dauerte wiederum zwei Stunden. Die Tagung wurde am gestrigen Mittwoch fortgesetzt.

Leichtes Erdbeben in Italien. Am Dienstagabend um 18.25 Uhr verzeichnete die Erdbebenwarte in Florenz einen Erdstoß. Das Beben hatte nur lokalen Charakter. In der darauffolgenden halben Stunde wurden noch weitere fünf leichte Erdstöße beobachtet. Die Bevölkerung lief aus den Häusern ins Freie. Glücklicherweise gab es nirgends ernste Beschädigungen.

Die Schlacht bei Summa. Der russische Heeresbericht vom 13. Februar meldet die Eroberung von 23 Forts. Im finnischen Heeresbericht werden vor allem die russischen Angriffe bei Summa, wo auf kleinstem Raum alle bisher auf der Karelisten Landenge gegen die Finnen gerichteten Angriffe übertriften wurden, hervorgehoben. Es heißt, daß die Russen außerordentlich gute und wohlwollend gerüstete Truppen einsetzten, und daß auch der Einsatz der russischen Luftwaffe stärker als je zuvor war.

## Der „

Am „Böttich“ Paul Danze gewisser Väter Vorstellungen halters aufzurückverlindert der „Stammhalter“ mit oft auch le er meint, nun alle Zukunft fort in Töchtern wirklich nur un namens achte, ges Erbaut, es künftig un ler fortlebende Erbgut nicht, halter“ unerw einliger sogena zeichnung nicht beiden Eltern Kindern imme längere Reibe ten Erbtagel the „Generot“, „Stammhalter“ durch eine M mals durch e Stamm erhalt Ber aber nun Begabungen li Töchtern verer Kur völlige B Bedeutung de zwischen Mäde Abführung ton penflege woll dem eine P l genef werde d genau so gered

Kein Wegfall in Dem Reichs ist berichtet in wegen der frü wirtschasten bei Zweiecent den sind. Der hin, daß ein gegen Entnah Preisanstöß fallen darf, w Preistopveror bisher solche len sind, müße

Weitere amerikanische Kredite für Finnland und China. Der Senat nahm mit 449 gegen 27 Stimmen die Gesetzesvorlage des demokratischen Senatsors Brown, die das Kapital der Bundes-Export und Importbank um 100 Millionen Dollar erhöht. Die Kapitalerhöhung soll die Gewährung weiterer Kredite für Finnland und China ermöglichen.

Frankreich als Beschützer Juds. Der Kriegerberichterstat der großen französischen Wochenzeitung „Gringoire“, George Hamel, der wahrheitsgemäß die Juden als die Verantwortlichen für den augenblicklichen Krieg anbrangert, wurde prompt zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt.

Durch Russland gegen Deutschland. Lloyd George veröffentlicht in der Hearst-Presse einen Artikel, in dem er schreibt, der Kriegszustand der beiden Weltmächte habe eine Erhöhung der Hilfsleistungen für Finnland beschlossen. In sehr einflussreichen britischen Kreisen wachte aber der Ruf nach entscheidender Einmischung. Gewisse Gruppen in England und Frankreich seien zweifellos an einem Africa gegen Sowjetrußland mehr interessiert als gegen Deutschland.

Kirchenvermietung ein neuer englischer Geschäftszweig. In dem Erziehungsausschuß des Seebades Brighton wurden gestern die englischen Kirchen ganz offen besprochen, daß auch sie ihr Geschäft mit dem Kriege machen wollten. In Zusammenhang mit der Evaluierung hat die Kirche für Unterrichtszwecke Kirchenräume und Hallen zur Verfügung gestellt und dafür eine jährliche Miete von 10 000 Pfund (!) gefordert.

Französisch-japanischer Freundschaftsvertrag in Kraft. Der kürzlich von iranischen Parlament ratifizierte Freundschaftsvertrag zwischen Iran und Japan hat jetzt das kaiserliche Siegel erhalten und ist damit rechtskräftig geworden. Die Ratifikationsurkunden werden demnächst zwischen den Vertretern der Außenministerien beider Länder ausgetauscht.

Chinaungling kündigt große Anleihen an. Das Finanzministerium gibt bekannt, daß der Beschluß, in diesem Jahre große Rüstungs- und Wiederaufbauanleihen aufzunehmen, von der Exekutive des Yuan gebilligt worden sei. Die Anleihen dürften vermutlich eine Höhe von je 500 Millionen chinesischen Dollar haben.

Wirkung englischen Geldes. In Kairo gab der ägyptische Ministerpräsident eine Erklärung ab, in der er die nahe Zusammenarbeit Kairo mit Großbritannien unterstreicht und die Verbundenheit der beiden Länder hervorhebt.

Bekämpfung eines jüdischen Politikers. Der in der demokratischen Parteiorganisation Tammany-Hall in New York sehr einflussreiche Politiker William S. Wilson wurde unter der Anklage der Beleidigung und Exzessivität verhaftet. Solomon soll aus staatlichen Druckschriften über 100 000 Dollar erschwindelt haben.

Arach unter Kapitel, bevor Beleidigungen der Zeugen leute Sch e haben. Die Vorgeföhung spielte heute in J vom Richter halten; immer also Schwaan die Anflagebe alten Gotifrischön mehr ist kein gut-digten drang die Wohnung den Eheleute abschlagen. Die beiden Arme gegreiffene Bil rief um Hilf dem Ueberlat Emma bis P fe war zwei Sohn war an sich dieser un nächtliche „E alles andere Darüber waq Abt Mann i haate schrie: fallen!“ Dur vom sanfter fampfesultit ihr anen di stürmen. Da abging, war

Schmerzen zeigen Erkrankungen an — sie warnen vor Gefahr. Es wäre deshalb grundverfehrt, nur die Schmerzen zu betäuben und der Krankheit selbst ihren verhängnisvollen Lauf zu lassen. Zur wirksamen Bekämpfung von Rheuma, Rötias, Gelenkschub und Gicht hat sich seit mehr als 30 Jahren ein Mittel bewährt, das einfach und bequem in der Anwendung, billig im Gebrauch und ohne alle schädlichen Nebenwirkungen ist. Es hat vielen Tausenden durch wirkliche und dauernde Hilfe segensreiche Dienste geleistet. Sie sollen dieses Mittel selbst versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet. Aber eben ich Ihnen über die wohltätige Wirkung des Gichtosint mehr sage, lesen Sie folgende Briefe:

Gietow, Hüttenstr. 8 III, 13. 12. 1939.  
Meine Frau litt schwer an Rheuma-Gicht, verbunden mit erster Lähmung fast ein Jahr. Nach dem Gebrauch Ihrer Gichtosint-Tabletten hat sich ihr Zustand wieder derart gebessert, daß sie nun wieder ihrer häuslichen Arbeit nachgehen kann. Berde Ihre Gichtosint-Tabletten aufs wärmste weiter empfehlen und wir sprechen Ihnen auf diesem Wege unseren herzlichen Dank aus.  
Oskar Jordan, Reichsbahn-Assistent I. R.  
Rürnberg-O., Wartburgstr. 27, 26. 12. 1939.  
Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, daß ich Ihre Gichtosint-Trinkkur mit gutem Erfolg angewandt habe. Die mit un-

zählige schlaflose Nächte bereitenden Schmerzen sind verschwunden. Ich bin glücklich, wieder einen gesunden, ruhigen Schlaf zu haben; gewiß ein gutes Zeichen bei meinen 74 Jahren.  
Eduard Risch, Rentner.  
Solche Briefe besche ich in überaus großer Zahl und alle sind Ausdruck der Anerkennung dafür, daß Gichtosint geholfen hat. Sie können kostenlos und portofrei eine Probe Gichtosint mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung erhalten, wenn Sie Ihre Adresse senden an: Max Dult, Abt. Gichtosint, Berlin Nr. 633, Friedrichstraße 19.  
Gichtosint ist in allen Apotheken zu haben.

Der „Stammhalter“

Im „Völkischen Willen“ unternimmt es Dr. Paul Danzer, einmal mit den Vorurteilen gewisser Väter zu brechen und mit falschen Vorstellungen über den Begriff des Stammhalters aufzuräumen. Stolz und abnungslos verflücht der Vater die Ankunft des ererbten „Stammhalters“, nämlich des ersten und damit oft auch letzten Sohnes, abnungslos, weil er meint, nun lebe sein wertvolles Erbgut in alle Zukunft fort. Danzer fragt, ob das Abenerbe in Töchtern etwa nicht fortlebe und ob es wirklich nur um die Erhaltung des Familiennamens geht. Entweder trage man ein tüchtiges Erbgut, dann tue es nichts zur Sache, ob es künftig unter dem Namen Huber oder Müller fortlebe, oder man habe solch wertvolles Erbgut nicht, dann sei schon der eine „Stammhalter“ unerwünscht. Ueberhaupt könne ein einziger sogenannte „Stammhalter“ diese Bezeichnung nicht rechtfertigen. Das Erbgut der beiden Eltern erneuere sich in den einzelnen Kindern immer nur teilweise, und erst eine längere Reihe von Kindern könne die gesamten Erbanlagen beider Eltern auf die künftige Generation bringen. Der Begriff „Stammhalter“ sei also in Wirklichkeit nur durch eine Mehrzahl von Kindern und niemals durch ein einzelnes erfüllbar. Denn Stamm erhalten heiße, viele Kinder haben. Der aber nun meine, man könnte doch seine Begabungen lieber in sechs Söhnen als sechs Töchtern vererben, der greife wieder daneben. Nur völlige Verleumdung des Wertes und der Bedeutung der Frau für unser Volk könne zwischen Mädchen- und Knabengeburten eine Abfälschung konstruieren. Der Begriff der Züchtung wolle keinen Stult am Namen, sondern eine Pflege am Abenerbe, und diese werde der Geburt von Töchtern ganz genau so gerecht wie der Geburt von Söhnen.

Kein Wegfall der Abonnementermäßigung in Gastwirtschaften

Dem Reichskommissar für die Preisbildung ist berichtet worden, daß vereinzelt Zweifel wegen der früher in den Gaststätten und Spielwirtschaften gewährten Preisermäßigung bei Preissteigerung in Abonnementen entstanden sind. Der Reichskommissar weist darauf hin, daß ein früher im Abonnement oder gegen Entnahme von Zeitschriften gewährter Preisnachlaß für Speisen auch jetzt nicht wegfallen darf, weil sonst ein Verstoß gegen die Preissteigerungsverordnung vorliegen würde. Soweit bisher solche Preisermäßigungen fortgesetzt sind, müssen sie wieder eingeräumt werden.

Appell der Wehrmannschaften

Aufmarsch in allen Kreisstädten / Es sprechen die Hoheitsträger und die Führer der SA

Wie zu Beginn dieses Jahres in einer Besprechung, die bei dem stellvertretenden Gauleiter Hermann Röhm stattfand und an der die Führer bzw. die Hauptleute der SA-Gruppen Südwest und Kurpfalz, der Motorgruppen Südwest und Kurpfalz, der NSKK, sowie der NSKK-Gruppe 16 (Baden-Saarpfalz) teilnahmen, festgelegt wurde, findet am dritten Sonntag im Februar ein Großappell der Wehrmannschaften unseres Landes in allen badischen Kreisstädten statt. Der 18. Februar wird also auch in Mannheim im Zeichen der von der SA seit Monaten geleiteten Wehrmannschaftsarbeit stehen.

Der Stabschef der SA, Viktor Luge, schreibt im SA-Kalender 1940 u. a.: Der Soldat als Kämpfer stellt — wie die Geschichte unseres Volkes aufzeigt und der Führer erstmals in voller Größe erkannt hat — eine völkische Unerschlichkeit dar. Das heißt für uns: Jeder Mensch, der blutsmäßig zu der großen Gemeinschaft des deutschen Volkes gehört, ist zunächst Soldat, Kämpfer für sein Volk! Diese Worte des Stabschefs sind für die Männer, denen Führung und Ausbildung der Wehrmannschaften anvertraut ist, Richtschnur ihres Handelns. Erste Voraussetzung aller Männer der Wehrmannschaften ist die innere Haltung eines inneren Volk braucht zu seinem Entscheidungskampf

kompromißlose Kämpfer. Jeder deutsche Mann, gleichgültig ob er heute als Soldat an der Front oder als Arbeiter in der Heimat steht, hat Träger dieser kämpferischen Haltung zu sein. Darum werden auch die Appelle aller Wehrmannschaften in den Kreisstädten unseres Landes zugleich ein Bekenntnis zum Kampf des nationalsozialistischen Deutschlands sein. Ehrenhaftigkeit, Treue, Einsatzbereitschaft, Opfermut und Kameradschaft sind die politischen Elementarerbgriffe, die in den Wehrmannschaften ihre klare und eindeutige Prägung finden werden.

Der Stabschef der SA hat an anderer Stelle einmal betont, daß das beste soldatische Wollen ohne ideenmäßige Grundlage eine Technik ohne Geist bleibt. Ideemäßige Grundlage der Wehrmannschaften wird und muß daher der alte Kampfspekt der Sturmabteilungen werden. Wenn Führer und Männer der Wehrmannschaften in diesem Sinne an die Arbeit gehen, dann werden sie die ihnen gestellten Aufgaben erfüllen können, und dann wird auch das Wort, das Dr. Goebbels einmal in den schwersten Jahren des Kampfes um die Reichshauptstadt aussprach, seine erneute Bestätigung finden: „Die SA ist die immer sich erneuernde Kraft der Bewegung!“ FKH.



Wer schießen will, muß auch die Waffe kennen Die Ausbildung der Wehrmannschaften der SA ist in vollem Gange. An jedem Sonntag versammeln sich in allen deutschen Städten die Männer der zugehörigen Jahrgänge, die sich freiwillig zur vormilitärischen Ausbildung gemeldet haben. Hier erläutert ein Ausbilder der SA die Handhabung des Gewehrs. (Atlantic-M.)

Wann Mehrarbeitszuschlag?

Zehnstündige Arbeitszeit soll nicht überschritten werden

Um eine einheitliche Regelung des Mehrarbeitszuschlages zu sichern, hat der Reichsarbeitsminister im Erlass vom 21. Januar 1940 eingehende Richtlinien bekanntgegeben. Danach wird Mehrarbeit im gesetzlichen Sinne nicht geleistet, wenn die über die 8-Stunden-Grenze hinausgehende Arbeitszeit durch Verkürzung der Arbeitszeit an anderen Werttagen ausgeglichen wird. In diesen Fällen besteht kein Anspruch auf Mehrarbeitszuschlag, selbst dann nicht, wenn die durch die Verkürzung über den Arbeitsschub grundsätzlich zehnstündige Höchstarbeitszeit an einzelnen Tagen mit behördlicher Genehmigung überschritten wird.

mäßig und in erheblichem Umfang Arbeitsbereitschaft fällt, oder wenn Vor- und Abschlussarbeiten geleistet werden, oder wenn die Mehrarbeit lediglich auf Naturereignisse, Unglücksfälle oder andere unvermeidliche Störungen zurückzuführen ist. In der Tatsache, daß der regelmäßige Arbeitsablauf durch unvorhergesehene Störungen in seiner Verfolgung mit Rohstoffen, Halbfabrikaten, Brennstoffen usw. unterbrochen wird, kann eine unvermeidliche Störung" erblickt werden. Für die durch solche Störungen an einzelnen Tagen notwendige Mehrarbeit entfällt aber der Anspruch auf Mehrarbeitszuschlag.

In allen anderen Fällen haben die Gesellschaftsmitglieder für die über zehn Stunden am Tage hinausgehende Arbeitszeit Anspruch auf einen Mehrarbeitszuschlag in Höhe von 25 v. H. Bestimmungen von Tarifordnungen, Betriebs- oder Dienstordnungen sowie Einzelverträgen, die einen niedrigeren oder höheren Zuschlag für die über zehn Stunden am Tage hinausgehende Arbeitszeit vorsehen, werden insoweit gegenstandslos. Für die Arbeitszeit bis zu zehn Stunden verbleibt es bei der Regelung, daß die einseitigen Mehrarbeitszuschläge an das Finanzamt abzuführen sind. Dr. W.

Millionen rollen über den Ladentisch

Unterredung mit Reichsamtseiter Feit / Der Handel im Kriege

Während der Arbeitslosigkeit des Fachamtes „Der Deutsche Handel“ in Offen machte Reichsamtseiter Feit unterer wgs. Sonderberichterstattung interessante Angaben über die Aufgaben und Arbeiten des deutschen Handels im Kriege.

Sofort nach Kriegsbeginn wurde die Untertätigung der 18.000 Ortsämter im Fachamt Handel aufgenommen. Sie machte diese Männer mit ihren neuen wichtigen Aufgaben vertraut. An ihnen liegt es nun, die beinahe 3/4 Millionen schaffenden Menschen in den Handelsbetrieben zu dem Bewußtsein zu erziehen, daß heute der Kaufmann als politischer Verantwortungsträger der Führung des Volksgenossen gegenübertritt. Als nächste und vorrangigste Aufgabe steht das Fachamt „Der deutsche Handel“ nun eine weitgehende Erziehung der

Käuferschichten vor. Diese Aufgabe, so erklärt Reichsamtseiter Feit, hat das Ziel, die Hausfrauen zum richtigen und schnellen Einkauf zu erziehen. Es darf nicht vorkommen, daß in Zeiten angespannter Berufsaktivität viele Frauen die Zeit anderer Käufer dadurch aufhalten, daß sie den Laden betreten, ohne sich über die ihnen zuzuführenden Lebensmittelangelegenheiten klar zu sein. Die Aufgabe auf den Karten und die rechtzeitige Unterrichtung durch die Tageszeitungen verstehen heute jede Hausfrau in der Lage, genauestens über die zuzuführenden Lebensmittelangelegenheiten Bescheid zu wissen. Wer sich erst überläßt, welche Waren er bekommt und welche er noch benötigt, kann schnell einkaufen. Jedes Anstehen und irrendwilde Markerei hören dann auf. Selbstverständlich darf auch der Kaufmann es an der nötigen Höflichkeit und Freundlichkeit nicht fehlen lassen.

Eine weitere Aufgabe ist — wie der Reichsamtseiter ankündigt — die Durchführung des Leistungswettkampfes der Betriebe, der trotz des Krieges weiter acht. Selbstverständlich wird die Bewertung unter anderen Gesichtspunkten als in Friedenszeiten erfolgen. Reichsorganisationsleiter Dr. Luge hat schon im September ausgesprochen, daß er in jedem Handelsbetriebe eine politische Zelle sehe. Man wird also nicht nur nach den Leistungen des Betriebes auf dem Gebiete „Schönheit der

Arbeit“ und der Erfüllung sonstiger sozialpolitischer Forderungen leben, sondern es wird darauf ankommen, daß der Kaufmann in seiner Haltung dem Kunden gegenüber vorbildlich ist, daß er die Werbung, das Verkaufsgespräch, die Beratung des Kunden unter den durch die heutigen Zeitumstände notwendig gewordenen politischen Gesichtspunkten vornimmt. Deshalb hat der Reichsorganisationsleiter Dr. Luge das Abzeichen „Vorbildlicher Kleinbetriebe“ geschaffen, das zahlreiche Betriebe hoffentlich auch in diesem Jahre erringen werden. So wird der deutsche Handel auch im Kriege seine Pflicht erfüllen. Und das ist von großer Bedeutung. Denn man muß immer bedenken, daß 60 Prozent des Einkommens der deutschen Arbeiter, und das sind viele Millionen Mark, über den Ladentisch rollen.

Die Wehrpolitik der Weltmächte

Oberstleutnant a. D. Dr. Daehne sprach im Volkshilfsbildungswort

Daß England unser erster Feind ist, der den gegenwärtigen Krieg nach langer Planung entfesselt hat, kam erneut zum Ausdruck in einem überaus lebendig geführten Vortrag von Oberstleutnant a. D. Dr. Daehne, der in der „Harmonie“ eine zahlreiche und dankbare Zuhörerschaft fand. Der Redner hat seine Ausführungen gebracht, aber das Wissen um die im Brennpunkte liegenden Dinge noch einmal vertieft und erheitert. Im Mittelpunkt seines Vortrages standen die britischen Bestrebungen, den Einfreisungsring um Deutschland zu schließen. Daß der Versuch gescheitert ist, wissen wir, weil die kleinen und größeren Staaten die verberberndringenden Maßnahmen des Engländers rechtzeitig erkannt haben und nicht gewillt sind, für ihn die Kasernen aus dem Feuer zu holen. Besonders in den letzten zwölf Monaten hat England mit allen Mitteln versucht, seine gefährdete Vormachtstellung durch die Schaffung der Einfreisungsfront neu zu festigen.

Dr. Daehne deutete dann den Sinn der gegenwärtigen Auseinandersetzung. Wir sind zum Waffengang angetrieben, um die seit zwei Jahrhunderten wirkenden Ideen der Engländer und der französischen Diplomatie aus den Angeln zu heben, die fordern, das deutsche Volk zur Uneinigkeit zu führen. Ein Kampf um unsere Existenz ist der letzte Krieg, den wir unter allen Umständen gewinnen werden. Unsere politischen, militärischen und moralischen Kräfte sichern diesen Ausgang.

Der Redner umriß in großen Zügen die wehrpolitischen Bestrebungen vieler europäischer Staaten und gab ein klares Bild von der augenblicklichen Lage, die für uns eine hundertprozentige Chance genannt werden kann. Die Verentscheidung ist schon in der Zeit gefallen, als der Führer aufstand, als er die Nacht ergriff, als er die Wehrmacht und den Weltwettbewerb und zuletzt, als England und Frankreich die Waffen gegen uns erhoben. —

Wie gratulieren!

70. Geburtstag. Frau Babette Fischer, Eichelheimer Straße 60, feierte gestern ihren 70. Geburtstag. — Herr Georg Schuler, Mannheim, Windmühlstraße 18, feiert heute seinen 60. Geburtstag.

25jähriges Arbeitsjubiläum. Verbandsleiter Jakob Bickelhaupt, Sehmstraße 2 kann heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei den Anker-Kohlen- und Bricketwerken zurückblicken.

Silberne Hochzeit. Die Eheleute Eugen Riederberger, Mannheim-Baldhof, Am Herrschaftswald 126, begehen heute das Fest der silbernen Hochzeit.



Die feindlichen Nachbarn

Wo bleibt da die Hausgemeinschaft? / Zwei bedenkliche Fälle

Krach unter Hausbewohnern! Ein trübes Kapitel, besonders dann, wenn es zu tätlichen Auseinandersetzungen kommt. Nach den Schilberungen der Zeugen muß sich da in der Küche der Eheleute Sch. ein tolles Durcheinander abgespielt haben.

Die Vorgeschichte zu dieser ereignisreichen Gerichtsverhandlung spielte sich am 1. November v. J. in einem Hause in J 3 ab. Der alte Emma wurden vom Richter manderlei dunkle Punkte vorgehalten; immerhin führte sie sich seit 1925 gut. Also Schwamm über ihr Vorleben! Sie teilte die Anklagebank mit dem ebenfalls 43 Jahre alten Gottfried. Bei ihm hatte der Vorsitzende schon mehr Bedenken. Erbliche Vorstrafen sind kein gutes Zeichen. Diese beiden Beschuldigten drangen in ihrer Nacht gegen 1 Uhr in die Wohnung der weit über 60 Jahre zählenden Eheleute Sch., die Türöffnung wurde eingeschlagen. Gottfried rief die alte Frau an beiden Armen, verdröhte diese, so daß die Anzeigefähige blaue Flecken davontrug. Ihr Mann rief um Hilfe. Was war nun die Ursache zu dem Überfall? Wie es sich herausstellte, hatte Emma bis Peterabend im Wirtshaus gesessen; sie war zweifellos in bester Stimmung. Ihr Sohn war auch dabei. Beim Heimgang bemahm sich dieser ungewöhnlich laut, als wäre noch eine nächtliche „Serenade“ aufzuspielen, die aber alles andere als künstlerisch zu nennen war. Darüber wachte die Frau im dritten Stock auf. Ihr Mann verbat sich den Lärm. Die Angeklagte schrie: „Der will meinen Jungen überfallen!“ Durch diesen Aufruhr wurde Gottfried vom sanften Schlummer geweckt. Er war lampenfestlich anwesend, um nun zusammen mit ihr gegen die Wohnung der Eheleute Sch. zu stürmen. Daß es nicht ruhig auf beiden Seiten abging, war klar. Der feinen Namen so wenig

Ehre machende Gottfried als der tätlich Vorgehende, erhielt 100 Mark und die mitangeklagte Emma 50 Mark Geldstrafe.

Kinder als Anlaß zum Krach

Der zweite unschöne Fall spielte sich in K 4 ab. Ein älteres, etwas gebrechliches Fräulein stiftete den Streit an. Schon einmal waren beide Parteien vor dem Richter, den Streit endgültig beigelegt zu haben. Hatte sich die Klägerin Paula L. anlässlich den Kindern der Eheleute H. freundlich geäußert, so war diese Kinderzuneigung eines Tages wie verfliegen. Baden die Kinder das Fräulein, die mit ihrem Dialekt und dem von der Norm abweichenden Aussehen ihnen sonderlich vorfiel, konnten sie sich des Lachens nicht erwehren. Eines Tages hatten die Kinder ihr Spielzeug vor der Tür der Klägerin, die es mit Schwung zum Fenster warf. Im Verlauf des Tages gab es noch eine Auseinandersetzung mit Schimpfworten. B. bedeutete das böse Wortspiel mit derben Ohrslagen, die bei der abwechselnden Gestalt seiner Widersacherin ihre Wirkung nicht verfehlten; sie mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Der Einzelrichter aber ihr aber zu verstehen, daß sie sich in die heutige Zeit hineinsetzen muß. Einer Mutter mit 5 Kindern muß das Recht zur angemessenen Freiheit ihrer Kinder zugesprochen werden, es aber nicht an, daß wegen Kinderzuneigung dauernd Krach heraufbeschworen wird. Der Beklagte B. erhielt eine Geldstrafe von 50 Mark, die Klägerin wegen ihrer armen Aussehen eine solche von 30 Mark. Mit Nachdruck mahnte der Richter zur Aussöhnung, denn ein drittes Erscheinen vor Gericht könne eine Gefängnisstrafe nach sich ziehen.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Drittes Städtisches Konzert. Die Vortragsfolge des unter Leitung von Dr. Ernst Cremer stehenden dritten Städtischen Konzerts im Nationaltheater am Sonntag, 18. Februar, bringt zu Anfang das in Mannheim lana nicht mehr gespielte V. Brandenburgische Konzert von Bach. Den Klavierpart spielt Dr. Cremer, die Solovioline Konzertmeister Karl Korn, die Violine Max Hübler. — Manika Zwingerin singt Lieder von Franz Schubert und dem 1915 im Weltkrieg gefallenen Wäldraien Siegfried Ruhn. — Als Neubreit folgen dann Erich Anders', Piaara-Naurinen' für Orchester, ein Variationswerk über ein bekanntes Thema von Mozart „Die Hochzeit des Figaro“. — Die L. Symphonie von Beethoven unter der musikalischen Leitung von Ernst Cremer schließt das abwechslungsreiche Programm ab.

Der Wohnungsbau in Mannheim. Nach den Feststellungen des Statistischen Amtes Mannheim betrug der Reinzugang an Wohnungen im Monat Januar 1940 13, die durch Neubau entstanden sind. Von den neu beschaffenen Wohnungen sind 25 Wohnungen mit ein bis drei Zimmern und eine Wohnung mit vier Zimmern. Es wurden zehn

neue Wohngebäude von privaten Bauherren, zwanzig von einer gemeinnützigen Baugesellschaft erstellt; darunter sind 29 Kleinhäuser mit ein bis zwei Vollgeschossen und höchstens vier Wohnungen. Für 24 Neubauten, die zusammen dreißig Wohnungen ergaben, wurde eine Baufostenbeihilfe bewilligt.

Die Brücke hält . . . / Von Fritz Christoph

Noch ist es Nacht, und der Mensch atmet in tiefen Zügen seine Müdigkeit aus der gefösten Brust. Doch schon geht die Morgenlocke durch die verschneiten, stillen Gassen des Dorfes, und das Frühlicht stellt seine ersten Kerzen in der Landschaft auf.

los steigt der Berg hinan. Von dort wieder taucht er sich hinab in den Grund eines Tales, folgt er dem vereisten Laufe des sich mühenben Baches und bleibt endlich tief im Forst vor einer verlassenen Tanne sinnend stehen.

„Kleopatra die Zweite“ in Berlin uraufgeführt

In einem Lustspiel nach Motiven von dem in Deutschland jetzt mehrfach gespielten Italiener Meano haben Max Christian Feiler und Herbert Baniel das Lustspiel „Kleopatra die Zweite“ geschrieben.

Neuer Film: Verwandte sind auch Menschen

Schauburg. Ja, Verwandte sind auch Menschen, das mußte der reiche Onkel aus Amerika letzten Endes trotz ihrer mancherlei Fehler zugeben.

Zeitaendliches Musikfest in Ludwigshafen

Als Anlaß des Jubiläum-Besehens des Saar-Pfalz-Orchesters und des Jubiläum-Besehens der Stadt Ludwigshafen wird in Ludwigshafen vom 4. bis 7. April ein zeitaendliches Musikfest veranstaltet.

Jowitt tanzt in den Tod KRIMINALROMAN VON ERNST FIEBEL

4. Fortsetzung
Der Titel besagt eigentlich nichts, Stanley! Entschuldige, wenn ich offen zu dir spreche! Warum nur? Es gibt doch Ueberchriften, die bedeuten besser zuehen, und dann soll man jedes Crachens den Titel erst wdhlen, wenn die Arbeit abgeschlossen ist!

Ich soll sofort kommen! Sie macht sich die groeste Sorge um ihren Mann. Spricht von Entfuhrern und Erpressern! Hat sie Briefe bekommen, die darauf hindeuten? Hat sie nicht gesagt! Gut, Coogan! Aber im Augenblick kann ich nicht abkommen. Bestellen Sie der Dame, ich wuere in zwei Stunden, nein, warten Sie mal! Wir machen es anders! Sie bestellen Mirtch Kaggar, ich wuere im Augenblick nicht zu finden, aber Sie, Coogan, ja, wohl. Sie persnlich wuere kommen. Und Sie hatten zueckgelassen, ich luebe sie sofort auf, hore Sie, wenn ich im Buro anrufe! Verstanden, Coogan!

Temperatursturz um 21 Grad

Und das innerhalb zweier Stunden / Das neue Schreckensregiment des Winters
DNB Mailand, 14. Februar. Der neue Kälteeinbruch, unter dem auch das deutsche Volk manche Härten und Beschränkungen erneut auf sich nehmen muß, hat Süd- und Südosteuropa wiederum vor große Verkehrs-schwierigkeiten gestellt und sogar Tote geordert.

DNB Budapest, 14. Februar. In ganz Ungarn herrscht seit 48 Stunden ein Schneesturm, wie er bisher noch nicht erlebt wurde. Eine zwei bis drei Meter hohe Schneedecke bedeckt das Land. Nicht nur Dörfer und einzelne Gehöfte, sondern zahlreiche Provinzstädte sind völlig von der Außenwelt abgeschnitten.

DNB Belgrad, 14. Februar. Der jegliche Kälteeinfall, der schelte in diesem Winter, hat in ganz Jugoslawien zu schweren

Sport und Spiel Der erste Ringler-Länderkampf gegen Italien

Drei mittelbadische Nachwuchskräfte stehen in der deutschen Mannschaft

Tredden, 14. Februar. So eng unsere sportlichen Beziehungen zu Italien auch sind, haben sich doch die Ringler beider Nationen bisher noch nicht in einem Länderkampf gegenübergestellt. Um so größer ist das Interesse, das wir der ersten Begegnung zwischen Deutschland und Italien im griechisch-römischen Stil am nächsten Sonntag im Zirkus Sarracani in Triest entgegenbringen.

Die Weibsteufler der Sechstagerfahrt

Kilian - Doppel rangieren hinter Peden und Piet van Kempen

Berlin, 14. Februar. In der Welttrangliste der Sechstagerfahrer, in der ausschließlich erste bis dritte Plätze verlässlich sind, stehen die beiden Bestleistungen Doppel und Kilian nach ihren zahlreichen Erfolgen in den Vereinigten Staaten mit im Vorderrreffen. Erfolgreichster Fahrer ist bis jetzt noch Bill Peden mit 147 Punkten vor dem schon längst abgetretenen Holländer Piet van Kempen mit 126 Punkten.

67 euställe am Kommer den Sonntag

Wegen der außerordentlich schlechten Witterungsverhältnisse müssen auch für kommenden Sonntag, 18. Februar 1940, alle Weiskampfspiele der

„Ja“ geschand Clara Isabella Jowitt, „ich erwarte von ihm ein Kind.“
„Danke, Colbed, und vergessen Sie mir nicht, morgen früh diese Akten bereitzulegen. Erwarte ein schweres Gescheh mit Adrian Jones.“
„Ah, derselbe Anwalt, der Athole Dav heute verurteilt hat!“
„Ganz recht, Colbed! Ja, ja, Jones war heute nicht auf der Höhe, wird sich aber dafür revanchieren. Er wird einen gewaltigen Zeugenapparat aufstellen. Muß einen Preispruch haben, sonst verliert er seinen Ruf!“

Weg
An- und
Kavalierrh
An- und Ver
M
F
Auto
Wilh. Kell
Forn
Auto
Kühlmetro
gebaut, Repar
und zurückgebr
Mois Schm
Kälterstrasse
So
Ve
Fahrzeugba
Gärtnerstr. 2
Personen
offen und
Die gute
nur v
Jos. A
Fernst
Ernst Ba
Brot- und Fe
La
Fe
Arthur H
Brot- u
Seckenheimer St
Karl Hube
Bäckermeister
Brot- und Fe
Tägl. frisch:
Carl Stol
Mühlendorferst
Bäcker
Baug
„Fafuma“
Fabrik lug
Fernruf 21
Bau- und
Karl Frie
Augartenstr.
Spezial
ieder
Paul Rie
Mannh
Fernst
Hch. Wol
Inhaber:
Fernruf 5
B
Bettlode
J. WER
Eichelsheimer
Matr.-Federl
Blumen
E. Assenh
Blumenh
Altes Gesch
Blumenh
Geschwis
nur 1
Blumenh
p
Fernst
Oskar Pr
Friedrichsp
Blumen f



# Somilium = Oluziogram

Wir haben uns vermählt

Josef Kaspar

Lina Kaspar geb. Lutz

Mannheim, Dammsstr. 10 15. Januar 1940

Karl Steck Prokurist

Luise Steck geb. Hoerst

Vermählte

Mannheim, Trützschlerstraße 20 15. Februar 1940

Die Geburt ihrer Tochter Jugia zeigen an

Ruth Kamm geb. Schörry  
Dr. Ernst Kamm

Mannheim, den 14. Februar 1940  
Haardtstraße 4

*Diagnose*

Die Geburt eines gesunden  
Stammhalters zeigen in dank-  
barer Freude an

Balthasar Neureuter u. Frau Gertrude

Mannheim, 14. Februar 1940  
z. Z. im Felde

## Anordnungen der RDB

Die RDB-Berufsbildungswert, a) Um-  
berufungswert: Italienisch —  
Stufe 3 — Stoffplan vierfüß: Letzte  
Handelbrieft, Vektüre, Grammatik,  
Konversation. — Französisch (St. 3):  
Stoffplan vierfüß: Fortsetzung der  
Lektionen (Lektionen 15—21), Ge-  
sprächübungen, Land und Leute in  
Frankreich, einander kaufmännischer  
Briefwechsel. Für diese beiden Lehr-  
gemeinschaften werden nach Anmel-  
dungen entgegengenommen. Auskunft  
erhalten Sie im Berufsbildungswert,  
0 4, 8-9, Zimmer 36, Fern-  
ruf 262 18, und in der Nebenstr. 3/5,  
Zimmer 345 21, Handapparat 66,  
Zimmer 33. — b) Technische Lehr-

gemeinschaften: Nachzeichnen 3: Be-  
ginn Freitag, 16. Febr., 19 Uhr,  
Zimmer 52, Ausgang W. Nachzeich-  
nen (Stufe 1), Nachzeichnen (Stufe 2),  
Diese Berufsbildungswertmaßnahmen  
beginnen demnach. Interessenten  
sollen sich hierfür noch anmelden.  
Wir geben den Arbeitstameraden u.  
Arbeitstameradinnen bekannt, daß  
im Berufsbildungswert die Lehr-  
gemeinschaften laufend weitergeführt  
werden.  
Mannheimer Waldhof, Freitag,  
16. 2. 20 Uhr, Probe für Männer  
im „Großen Saal“. Montag, 19. 2.,  
20 Uhr, Probe für Frauen in der  
Vierertafel, K 2. Mittwoch, 21. 2.,  
20 Uhr, Probe für Männer im „Gro-  
ßen Saal“.

Statt Karten!

## Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme  
beim Heimgang meines lieben Mannes, Vaters und  
Bruders sagen wir allen tiefempfundenen Dank.  
Besonderen Dank für die Kranzspenden der Di-  
rektion der Zellstofffabrik Waldhof, den Arbeitern  
und Feuerwehr, ebenso den Hausbewohnern und  
allen, die unserem Verstorbenen die letzte Ehre  
erwiesen haben.

Mannheim-Waldhof (Kornstr. 10), 14. Februar 1940.

Ottile Krastel

Mein lieber Mann und guter Vater, Schwiegervater  
und Großvater

## Georg Heinrich

ist nach langem, schwerem Leiden im Alter von 72  
Jahren sanft entschlafen.

Mannheim (Garnisonstr. 21), den 13. Februar 1940.

In tiefer Trauer:

Babette Heinrich, geb. Ofenloch  
Familie Karl Walter

Feuerbestattung: Freitag, 16. Febr., vorm. 10 Uhr.

Am 11. Februar 1940 ist mein lieber Mann, unser lieber Vater,  
Schwiegervater und Vater, Herr

## Dr. phil. Karl Kann

Chemiker

nach kurzer Krankheit von uns gegangen.

Mannheim (Käfertaler Str. 260), den 14. Februar 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Einäscherung fand auf Wunsch des Verstorbenen in aller  
Stille statt. (91095)

Am 13. Februar 1940 verschied unser lieber Sohn, Bruder und  
Bräutigam

## Erich Obländer

nach schwerem Leiden im Alter von 24 Jahren.

Mannheim-Käfertal (Habichtstr. 4), den 14. Februar 1940.

In tiefem Schmerz:

Familie Wilhelm Obländer  
und Angehörige

Die Beerdigung findet Freitag, den 16. Februar 1940, nachm.  
2 Uhr, in Käfertal statt. (90708)

RB-Frauenchaft: Wedarau-Werk:  
15. 2. von 14-17 Uhr Köden bei  
Crisp, Weingoldstr. 44. — Guch-  
Wesfel-Platz: 16. 2. 20 Uhr, nehmen  
sämtliche Mitglieder an der Run-  
gung im Planetarium teil. Bes-  
denheim-Werk: 15. 2. 20 Uhr, Ge-  
meinschaftsabend für alle Mitglieder  
sowie Jugendgruppe. — Eberbach:  
16. 2. 20 Uhr, Gemeinschaftsabend  
für alle Mitglieder sowie Jugend-  
gruppe im „Rheinpark“. — Adrenal-  
Arbeitsgemeinschaften für Woll- u.  
Handweberei: Die Heile „Deutsche  
Handweberei“ müssen in L. 9, 7 ab-  
schalt werden. — Wedarau-Werk:  
15. 2. 20 Uhr, Gemeinschaftsabend  
für alle Frauen. Ehre mitbringen.  
Dem Hauptmeisteramt XXXII I. d.  
RDB, Mannheim, Karl-Ludwig-Str.  
Nr. 5, Fernruf 426 77, ist eine Mit-  
gliederin des RDB weid. Jugend be-  
setzt worden. Alle Mitgl. für die  
über den RDB weid. Jugend für  
den Reichsbahndirektion, Mann-  
heim und Heidelberg erteilt diese  
Mitglieder. Nicht berührt hierdurch  
werden vorgeschriebene An- und Ab-  
meldungen und Besuche von ge-  
mäßerten dienstpflichtigen Arbeit-  
samen und angenommenen freiwilligen  
Arbeitsamen. Diese sind hier 27  
das zuständige Wohnmeisteramt y  
richten.

Nach einem arbeitsreichen, gesegneten Leben entschlief heute unseres  
Hauses getreuer Vater und Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, unser  
lieber Bruder, Schwager und Onkel, Herr

## Peter Bitzel

Landwirt

im 83. Lebensjahr.

Leutershausen, Mhm.-Feudenheim, den 14. Februar 1940.

Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Valentin Bitzel  
Familie Karl Stöhr  
Familie Peter Hauck

Die Beerdigung findet Freitag, den 16. Februar 1940, nachmittags 3 Uhr,  
vom Trauerhaus aus statt. (1235798)

Am 13. Februar 1940 verschied im 63. Lebensjahr unser  
Gefolgschaftsmitglied

## Valentin Wunder

Der Verstorbene war in unserem Werk 25 Jahre aktiv tätig. Er  
hat durch seine treue Pflichterfüllung und seine Zuverlässigkeit  
an der Entwicklung unseres Werkes mitgeholfen und hat sich  
unsere besondere Anerkennung erworben. Sein Wirken für unser  
Werk sichert ihm ein dankbares Andenken.

Betriebsführung und Gefolgschaft der  
BOPP & REUTHER G. m. b. H.  
Mannheim-Waldhof

Wichtig für die  
Feldpost:

## Frost- Balsam

DRGM 369 588  
PREIS 1.— RM  
Die seit Jahren be-  
währte Hilfe d. Frost-  
schäden aus der  
Kurfürsten-Drogerie  
Th. v. Eichstedt  
H 4 — Kunststraße

Verdunklungs-  
Rollos

Oeder, D, 33  
Fernruf 247 01

Anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Ent-  
schlafenen

## Anton Förster

Schiffbauer

sagen wir allen für die aufrichtige Anteilnahme sowie  
für die vielen Kranzspenden herzlichen Dank. Beson-  
deren Dank dem hochw. Herrn Kaplan Keller für die  
tröstlichen Worte, der Betriebsführung und Gefolgs-  
schaft der Schiffs- und Maschinenbau AG Mannheim  
für den ehrenvollen Nachruf und seinen alten Arbeits-  
kameraden.

Mannheim (Hafenstr. 64), den 15. Februar 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Kätchen Förster Wwe., geb. Reitz  
nebst Kindern, Enkeln und Urenkeln

Nach längerer Krankheit verschied am 10. Februar  
1940 plötzlich, jedoch unerwartet meine Bebe Frau,  
unsere herzengute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter,  
Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Charlotte Wetzel

geb. Tisch - Trägerin des gold. Mutterehrenkreuzes  
im kurzvollendeten 70. Jahre.

Mannheim (T 3, 21), Worms, Grünstadt.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beisetzung fand auf Wunsch der Verstorbenen  
in aller Stille statt. (1235688)

Statt Karten!

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme  
und für die vielen Kranz- und Blumen Spenden an-  
lässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes und  
unseres unvergesslichen Vaters spreche ich hiermit  
allen meinen innigsten Dank aus. Besonderen Dank  
der Schwester Maria vom Luisenheim für die liebe-  
volle Pflege, dem Vikar Herrmann für die trost-  
reichen Worte, der Abordnung vom RDB und dem  
Vertreter der Reichsbahndirektion Karlsruhe. Nicht  
zuletzt auch herzlichen Dank dem Gesangsverein  
„Flügelrad“ für den erhebenden Chorgesang.

Mannheim (Fahrlachstr. 11), 13. Februar 1940.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Wilhelmine Schwarzmeier Wwe.

**STELLEN-ANZEIGEN**

In einer Großleitung der Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft der 10-Farbenindustrie Ludwigshafen a. Rh. ist noch die

**Stelle eines Milchgeschäftes zu besetzen.**

Der Geschäftshausblock soll ausmehr errichtet werden und es wollen sich daher Interessenten mit Eigenkapital möglichst bald an oben genannte Gesellschaft wenden. (147610V)

Wir suchen für uns, Betriebswerkstatt einen

**Meister**

mit Werkmeisterprüfung. - Bewerber muß sämtl. Schlosser-, Schweißer- u. Installat.-Arbeiten beherrschen u. an selbst. Arbeiten gewöhnt sein. Antrittsterm. sof., spät. I. 4. 40.

Gebrüder Sulzer AG., Ludwigshafen-Rh. Schließfach 542.

**Kontoristin**

mit gründl. Materialkenntnissen für die Einkaufs-Abteilung eines Rheinlauer Industrie-Unternehmens für sofort oder zum 1. 4. 1940 gesucht. Bewerbungen untl. Nr. 147 709 VS an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim erb.

**Pflichtjahr-mädchen**

zur Unterstüßung der Hausfrau und zum Erlernen der Grundfertigkeiten im Kochen, Nähen, Waschen, Putzen usw. in modern. ruhig. gepflegten 3-Zimm.-Wohnung ab 1. 4. oder später gesucht. Dr. Sauf Meerwiesenstr. 35.

**Putzfrau**

für Büro zu reinigen gesucht. Behel & Schardt, Rheinlauer, Mülheimer Straße Nr. 15.

**Pflichtjahr-Mädchen**

mit voller Verpflegung u. Unterbringung gesucht. (91263) Mannheim, R 7, 29, 2. Stod.

**Kraftfahrer**

Zufahrten unter Nr. 91103 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Haus-Monteur**

für Feigl., Warmwasseranlage, kleine Reparaturen, elektr. und Installationen gesucht. Holzhausen im Parkhotel Mannheim (91069)

**Servier-Fräulein**

für drei Nachmittage in der Woche (Tagelöhner) sofort gesucht. Ring-Automat und Klause, U 1, 14.

**Buchhalter(in)**

perfekt in Durchschreibebuchhaltung, Auffassung der Monatsbilanz, Gehaltsberechnung und in lat. Arbeiten usw., eventl. halbtagsweise, baldmöglichst gesucht. Aufschreiben unter Nr. 1235710 an den Verlag dieses Blattes.

**Mädchen**

in großen, gepf. Haushalt zum 1. März gesucht. (1477218) Rief, O 3, 11-12 Fernruf 226 98.

**Allein-Mädchen**

in großen, gepf. Haushalt zum 1. März gesucht. (1477218) Rief, O 3, 11-12 Fernruf 226 98.

**Allein-Mädchen**

erfahren in Küche und Haushalt, auf 1. 3. gesucht. C 7, 13, 2. Stf. Fernruf 245 17.

**Tüchtige Glübe**

sofort gesucht. Ring-Café, Raiferring 40

**Zielziges Mädchen**

das Kochen kann, sofort gesucht. Bäckerei, Rindlach, Qu 1, 20

**Friseur oder Damen-Friseur**

in anst. Taverne, Bekleidung sofort oder später gesucht. Dr. Heiser, Mannh. Neerfeldstr. 18. Fernruf 269 13.

**Mädchen**

wohlfühler in Haushalt gesucht. Weisbarth, Pfalzplatz Nr. 8

**Allein-Mädchen**

das Kochen kann, in angenehme Dauertätigkeit, Vertretungsperson, zum 1. 3. 1940 gesucht. Lohmann, Cito-Verl.-Str. 10. Fernruf 419 04.

**Chel., fleißige Stütze**

sofort gesucht. (1235398) Fernruf 268 63.

**Hilfsarbeiterin**

in Dauerstellung gesucht. (1235398) Pfeffer-Schaber, P 6, 19

**Mädchen**

für den Haushalt auf 1. 3. gesucht. Bäckerei, (90692) Bäckerei Bauer, T 1, 14

**Hausmädchen**

sofort. (1475918) Bäckerei Mayer, Heidelberg, Gaudsruhstraße 45

**Tüchtiger Heizer**

zur Mitbedienung der Dampfheizung sofort gesucht. In erf. unter Nr. 1235568 an d. Verlag d. Bl. Fernruf 406 24.

**Haus-angestellte**

für ruhigen guten Haushalt in angenehme Stelle gesucht. (90789) Weidertstraße 18 Fernruf 406 24. Überliches fleißiges

**Servier-Fräulein**

sofort. (1477289) Prinz Carl, L 6, 10

**Junges Mädchen**

für leichte Hausarbeit tagelöh. gesucht. Sonnenschein, (1477248) Brenner, T 6, 11.

**Tücht. Bäcker**

sofort gesucht. fleißiges Mädchen

**Ein bis zwei jüngere, unabhäng. Frauen**

in Küche, Bäckerei, (90792) Deutsches Rotes Kreuz, Vereinstafel, Alphonstr. 2a.

**Tempofahrer**

frühlich und habilit. 1. sofort gesucht. (90998) Eibsenstr. P 3, 11.

**Monatsfrau**

sofort von 8-12 Uhr (1477068) Fernruf 437 38

**Kinderfräulein**

sofort auf gute Behandlung. Aufschreiben unter Nr. 90862 an den Verlag dieses Blattes erbet.

**Vertreter**

langjährige Erfahrungen i. Außen- u. intern. Vertriebsarbeit, sucht neuen Wirkungskreis. Aufschreiben unter Nr. 90862 an den Verlag dieses Blattes erbet.

**Styler-Schneider**

sofort erbet. Aufschreiben unter Nr. 90862 an den Verlag dieses Blattes erbet.

**Mieten und Vermieten**

3-Zimmerwohnung mit Bad, in gutem Hause (Gsch. Joh.), tagsüber abzugeben. Nähe Bahnhof - Breite Straße zu mieten gesucht. - Angebote unter Nr. 90862 an den Verlag d. Bl. Fernruf 406 24.

**3-Zimmer-Wohnung**

auf dem Lande am Rhein, Heidelberg oder im Oberrhein gesucht. Angebote an: Frau Pfeiffer, Mannheim, S 6, 24, II. (1235788)

**Lager- u. Fabrikat.-Raum**

100 bis 200 qm, beheizt, voll. geteilt, part. mit Lötensystem, mögl. Reduzierbar, sofort zu mieten gesucht. (1228038) Rotpunktvertrieb, Gg. Straße 9 Fernruf 515 96

**Lager- u. Fabrikat.-Raum**

Einige 100 Quadratmeter Lager- u. Fabrikat.-Raum mögl. Nähe Mühlauhofen und Gieselschlag erwünscht, jedoch nicht zwingend, zu mieten gesucht. - Angebote u. Nr. 1477289 an den Verlag d. Bl.

**Jüngere Frau**

3-Jahres wöchentlich für einige Stunden in Klein. Haushalt in Redarhadt-Str. (Wohlsiegen) gel. Wupperstr. 16 p.

**Zünftiger Schuhmach.-Geselle**

sofort gesucht. Valentin Nohr Schuhh., Reifsch, Schulstraße 17.

**Schneiderin**

die Berufsmantel nähen kann, gesucht. Anrede unter 1477218 an den Verlag d. Bl.

**Perfekte Hausgehilfin**

sofort oder 1. 3. in Einfam. Haus zu Ehepaar gesucht. (90998) Tannenbergstr. 12

**Mädchen**

in allen Hausarbeiten bewand., in anst. Einfam. Haushalt gesucht. Dr. Gaber, Friedr.-Karl-Str. 2

**Bediener**

als Köchlerin in einfam. Lokal. Aufschreiben unter Nr. 90862 an d. Verlag d. Bl. Fernruf 406 24.

**2-Zimmer-Wohnung**

sofort erbet. Aufschreiben unter Nr. 90862 an den Verlag dieses Blattes erbet.

**2 bis 3-Zimm.-Wohnung**

Wohnung mit 45 qm. Aufschreiben unter Nr. 90862 an d. Verlag dieses Blattes.

**3-Zimmer-Wohnung**

mit Bad, in gutem Hause (Gsch. Joh.), tagsüber abzugeben. Nähe Bahnhof - Breite Straße zu mieten gesucht. - Angebote unter Nr. 90862 an den Verlag d. Bl. Fernruf 406 24.

**3-Zimmer-Wohnung**

auf dem Lande am Rhein, Heidelberg oder im Oberrhein gesucht. Angebote an: Frau Pfeiffer, Mannheim, S 6, 24, II. (1235788)

**2-Zimmer-Wohnung**

Zentrum, gegen Aufschreiben unter Nr. 91248 an den Verlag d. Bl. Fernruf 406 24.

**3-Zimmer-Wohnung**

mit Bad, neuverputzt, voll. renoviert, voll. geteilt, voll. mit Lötensystem, mögl. Reduzierbar, sofort zu mieten gesucht. (1228038) Rotpunktvertrieb, Gg. Straße 9 Fernruf 515 96

**Lager- u. Fabrikat.-Raum**

Einige 100 Quadratmeter Lager- u. Fabrikat.-Raum mögl. Nähe Mühlauhofen und Gieselschlag erwünscht, jedoch nicht zwingend, zu mieten gesucht. - Angebote u. Nr. 1477289 an den Verlag d. Bl.



... Kunststück !! Das 50. Jubiläumsjahr ist in der Geschichte eines Fachgeschäftes ein Ereignis, das auf lange Hand vorbereitet wird. Vorbereitet insbesondere durch den rechtzeitigen, umfangreichen Einkauf der Jubiläumswaren. Wer das weiß, wird nicht sonderlich überrascht sein angesichts der reichlichen Fülle guter Engelhorn-Qualitäten, mit denen alle Abteilungen unseres Hauses aufwarten

**Engelhorn + Sturm**  
50 Jahre gute Ware • Mannheim 05 • 2-7

**2 1/2-Zimmer-Wohnung**  
vollständig neu hergerichtet, im 3. Stod im Hause Tatterschtr. 43 an ruhigen Plätzchen per 1. März 1940 zu vermieten. Mietpreis 52 RM.  
Hans Simon - Hausverwaltungen  
Mannheim, L 14, 8 Fernruf 203 87

**2-Zimmer-Wohnung**  
sofort erbet. Aufschreiben unter Nr. 90862 an den Verlag dieses Blattes erbet.

**2 bis 3-Zimm.-Wohnung**  
Wohnung mit 45 qm. Aufschreiben unter Nr. 90862 an d. Verlag dieses Blattes.

**3-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, in gutem Hause (Gsch. Joh.), tagsüber abzugeben. Nähe Bahnhof - Breite Straße zu mieten gesucht. - Angebote unter Nr. 90862 an den Verlag d. Bl. Fernruf 406 24.

**3-Zimmer-Wohnung**  
auf dem Lande am Rhein, Heidelberg oder im Oberrhein gesucht. Angebote an: Frau Pfeiffer, Mannheim, S 6, 24, II. (1235788)

**2-Zimmer-Wohnung**  
Zentrum, gegen Aufschreiben unter Nr. 91248 an den Verlag d. Bl. Fernruf 406 24.

**Immobilien**  
**Rentenhaus**  
mit drauzugehöriger Realwirtschaft sofort zu verkaufen. - Angebote an: (1477138) Kurt Pfeiffer, Mannh., K 4, 1.  
**Schuhmacherei**  
mit Maschinen, wegen Krankheit in Mannheim zu vermieten. - Aufschreiben unter Nr. 90862 an den Verlag d. Bl.

**Wohnhaus**  
(Reubau) für 3000 RM. - Aufschreiben unter Nr. 90862 an den Verlag d. Bl.  
**Kypothekengeld**  
lang- und kurzfristig, auf gute Stadthäuser zu vergeben durch:  
Th. Fasshold & Co.  
Bank-, Kypoth., Grundbüch., B 2, 1 Fernsprecher 287 22

**Kleineres Rentenhaus**  
in gutem Zustand, voll. m. Laden. Lebensmittelläden, bei 8000 bis 10000 RM. Kaufpreis zu kaufen gesucht. Aufschreiben unter Nr. 91158 an den Verlag d. Bl.  
**Kleinerer Kählerhaube**  
zu kaufen gesucht. Angebote an: Frau Pfeiffer, Mannheim, S 6, 24, II. (1235788)

**2-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, neuverputzt, voll. renoviert, voll. geteilt, voll. mit Lötensystem, mögl. Reduzierbar, sofort zu mieten gesucht. (1228038) Rotpunktvertrieb, Gg. Straße 9 Fernruf 515 96

**2-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, neuverputzt, voll. renoviert, voll. geteilt, voll. mit Lötensystem, mögl. Reduzierbar, sofort zu mieten gesucht. (1228038) Rotpunktvertrieb, Gg. Straße 9 Fernruf 515 96

**6 Renten-häuser**  
prima Objekte, bei 5-25 RM. Kaufpreis zu kaufen gesucht. Aufschreiben unter Nr. 90862 an den Verlag d. Bl. Fernruf 406 24.  
**145-PS-Büssing-Lastwagen**  
mit 6-20-Rindern, Anhänger zu verkaufen. Interessenten, Mannh., D 1, 7-8, (Königsplatz) Fernsprecher 216 96.  
**600 RM.**  
von Brückbacher, gegen sehr gute Zinsen für 10 Monate sofort zu leihen gesucht. Aufschreiben unter Nr. 1235788 an den Verlag d. Bl.

# HEUTE

in unseren Theatern!

Der große Heller-Kult-Erfolg

**Der ungetreue Eckehart**

Hans Moser, Theo Lingens, Rudi Geddes, Lucie Englisch, Hedwig Bleibron, Viktor Janson, Ewald Wenk

3.00 4.20 6.20 8.20

**ALHAMBRA**

Das reizende Tobis-Lustspiel:

**Verwandte sind auch Menschen**

Heinz Salmer, Else v. Müllendorff, Ellen Bang, Herm. Braun, M. Kupfer, O. Sabo

Jugend hat Zutritt!

3.00 5.35 8.00

**SCHAUBURG**

Heute letzter Tag unserer Film- und Bühnenschau!

Film: **Fürst Wozzeck**

Bühne: **Balalaika-Kapelle**

4.00 5.00 8.00 4.00 5.45 8.00

**SCALA-PALAST**

**KABARETT-VARIÉTÉ**

**LIBELLE**

Ab morgen täglich 20 Uhr

**Julius Kienzle sagt an:**

**Marion Casi**

das jüngste Elastik-Wunder von der Berliner Scala

**2 Puffers**  
Kombinationstanz auf Rädern

**Roulette-Trio**  
Gedächtnisstück

**3 Flacoris**  
die Luftsensations- und ein großes Programm

Täglich (außer Montag und Freitag) 16 Uhr nachmittags

**Vorstellung mit vollem Programm**

**GLORIA**  
SECKENHEIMERSTR. 13

**Ab heute!**

Ein interessanter, packender Film aus den Varietés der Weltstädte

Ergreifende Schicksale hübscher Mädchen — Konflikte zwischen Pflicht und Liebe



**WIR TANZEN UM DIE WELT**

Der neue Tobis-Film mit **Lucie Höflich - Charlotte Thiele - Carola Höhn Irene von Meyendorff**

Charlott Daudert - Ruth Eweler Harald Paulsen - Carl Radatz u. a.

Musik: Willi Kollo mit schmissigen Schlagern

**18 hübsche Mädchen**

In einem Film, der die abenteuerlichen und dramatischen Erlebnisse, die Lieben u. Liebschaften einer berühmten Girttruppe schildert

Prädikat: Künstlerisch wertvoll

Neueste Wochenschau - Kulturfilm: „Walfang im Vierjahresplan“

Beg.: 3.40 5.30 8.00 - So. ab 1.40

Jugend zugelassen! Fernruf 439 14

**Luftschutzkeller**

Elektrisch installiert

**E. Goldfuß - Mhm., K 2, 33**

Fernsprecher Nr. 232 49

**CAPITOL**

HEUTE LETZTER TAG!

**Opernball**

Heil Finkenweller - Fita Benkhoff

**MARTE HARELL**

Theo Lingens - Hans Moser - Paul Hörbiger - Theodor Danegger

Lichtspielhaus **Müller**

HEUTE LETZTER TAG!

**Die Kreuzer-Sonate**

Lil Dagover - Peter Paterson Albr. Schoenhals - Hilde Körber

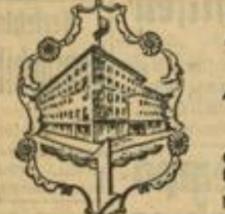
**Berufsmäntel**

für Damen und Herren

**Adam Ammann**

Fernruf 237 89 Ou 3, 1

Spezialhaus für Berufskleidung



**Stadtschänke „Dürlacher Hof“**

Restaurant, Bierkeller Münzstube, Automat

die sehenswerte Gaststätte für Jedermann

MANNHEIM, P 6 an den Planken

**Milchkühltheken**

in bekanntester Ausführung

**K. Gneißner**

Spezialkühl-schrankbau

Lindenhofstraße 96 98, Ruf 26003

123675 V

**National-Theater Mannheim**

Donnerstag, 15. Februar 1940

Vorstellung Nr. 169 - Rote D Nr. 14

2. Sondermiets D Nr. 7

**Der Erbe seiner selbst**

Eine Komödie in vier Akten von Walter Hilbrich

Anfang 20.00, Ende etwa 22.00 Uhr

**JETZT**

müssen Sie den berühmten **Einhorn-span. Kreuztee** trinken, Schlemmer, wasserfrei, reinigend! Tägl. Getränk! Verlangen Sie Marke: **Einhorn**, in all. Apoth. RM 1.-

Herst. Einhorn-Apothek Mannheim, R 1

Neu, fahrbar

**FMA-Kompressor-Anlage**

4,5 abm/Min. bei 6 atm. mit Ziefelmotorenantrieb, sofort zu vermieten. Aufchriften unt. Nr. 9069 B an den Verlag des „Sachverständigen“-Blatt, erb.

**Ufa-Palast**

Heute letzter Tag!

Ein herzerweichendes Lustspiel!

Jenny Jugo in **NANETTE**

Hans Söhner - Albrecht Schoenhals

UFA-WOCHEN - KULTURFILM

UFA-Woche: 3.00 5.30 8.00 Uhr

Nicht für Jugendliche!

Kfz. 23219

**Voranzeige!**

**Feldzug in Polen**

Ein dokumentarisches Filmwert

MUSIK: HERBERT WINDT

GESTALTUNG: FRITZ HIPPLER

Ein Film der alle Deutschen angeht

**Mannheimer Erstaufführung**

morgen

2.45 4.00 6.15 8.15 Uhr

Für Jugendliche zugelassen!

**UFA-PALAST**

KUNSTSTRAßE 4 TEL. 23219

**Medizinalkasse Mannheim**

Mannheim, U 1, 18/19 - Fernsprecher Nr. 287 95.

Einladung zur ordentlichen **Mitgliederversammlung**

am Samstag, 16. März 1940, um 16 Uhr in unseren Geschäftsräumen, U 1, 18/19, gem. § 7 der Satzung.

Tagesordnung:

- Beschlussfassung gem. § 8, Ziffer 1-4 der Satzung.
- Beschlussfassung gem. § 8, Ziffer 5, Aenderung der §§ 8 und 15 der Satzung.
- Beschlussfassung über Aenderung der Ziffern 4, 7 und 11 des Leistungstarifes gem. § 8, Ziffer 7 der Satzung.
- Beschlussfassung über evtl. gem. § 7, Abs. 2 der Satzung eingezogene Anträge von Mitgliedern.

Der Vorstand.

Donnerstag, den 15. Februar 1940, nachm. 2 Uhr, werde ich im hiesigen Pianobüro, C 3, 16, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich veräußern:

1. Rundfunkapparat, 1 Waschmaschine, 2 Radios, 1 Friseurstühle und anderes.

D. Huber, Gerichtsvollzieher.

**Zuteilung von Tee an Stelle von Kaffee-Ersatz**

Auf die Abschnitte N 23, N 32 und N 33 der Nährmittelliste können die Verbraucher nach ihrer Wahl an Stelle von je 125 g Kaffee-Ersatz oder -Zusatzmittel je 10 g Tee beziehen. Es können also entweder 10 g, 20 g oder 30 g Tee bezogen werden. Die Kleinvertriebler haben diejenigen Abschnitte, auf welche sie Tee ausgeben, zu entwerfen. Eine Abtrennung dieser Abschnitte von der Nährmittelliste darf nicht stattfinden.

Es wird darauf hingewiesen, daß nicht alle in Betracht kommenden Verteiler über Teevorräte verfügen. Die Freizügigkeit der Nährmittelliste gestattet dem Verbraucher, innerhalb des Bezirkes des Ernährungsamts bei jedem Verteiler den Tee zu beziehen. Von der Wahlmöglichkeit des Bezuges von Tee an Stelle von Kaffee-Ersatz oder -Zusatzmitteln kann nur im Rahmen der vorhandenen Bestände Gebrauch gemacht werden. Ein Anspruch auf Lieferung von Tee besteht nicht.

**Städt. Ernährungsamt**

Der Landrat - Ernährungsamt Hof. B -

**Aufruf!**

Betr.: Luftschutz

Es ist dringend notwendig, Notausgänge in weit größerem Ausmaß als bisher dadurch zu schaffen, daß in den Kellern die Zwischenwände benachbarter Häuser durchbrochen werden.

Der Durchbruch soll ca. 60 cm breit, 80 cm hoch sein.

Die Durchbruchöffnungen sind beiderseits mit einer 1/4 Stein starken Backsteinwand zu schließen. Da die Brandmauern im Kellergehöck normalerweise 52 cm oder 65 cm stark ausgeführt sind, wird zwischen den beiden 12er Wänden noch ein Luftraum von 28 cm bzw. 31 cm bleiben, so daß die dünnen Wände mit dem Bickel leicht eingeschlagen oder ausgedrückt werden können.

Werkzeug zum Aufbruch dieser Verschlüsse im Notfall ist bereitzulegen.

Die Mauer-Durchbrüche sind in gemeinsamer Arbeit aller Beteiligten im Hause am kommenden Samstag und Sonntag durchzuführen.

In den nächsten Tagen wird eine Kommission, bestehend aus einem Politischen Leiter der NSDAP, einem Amtsträger des RWB und einem Polizeibeamten, feststellen, zwischen welchen Gebäuden solche Durchbrüche herzustellen sind und im Benehmen mit der Baupolizeibehörde die erforderlichen Anordnungen treffen.

Verpflichtet zur Herstellung der Durchbrüche sind die Hauseigentümer (Erbbauberechtigter, Nießbraucher). Sie können die Mieter zur Tragung eines angemessenen Teils der Kosten gem. § 2 Abs. II der 9. Durchführungsverordnung zum Luftschutzgesetz vom 17. 9. 1939 (RGBl. I S. 1391 und Riff. V der Richtlinien hierzu (Anlage 2 des Abk. des Reichsluftschutzbundes im RWB, vom 12. 9. 1939 - RWB/S. 1951) heranziehen.

Es steht den Hauseigentümern (Erbbauberechtigten, Nießbrauchern) frei, unter Zuziehung der Mieter den Durchbruch selbst vorzunehmen. Bauhandwerker sind bei Bemessung der Preise an die hierfür vom Oberbürgermeister aufgestellten Richtlinien gebunden.

Wer den Weisungen der Kommission nicht unverzüglich nachkommt, wird auf Grund des Luftschutzgesetzes und den hierzu erlassenen Durchführungsverordnungen bestraft, außerdem wird dann der Durchbruch auf seine Kosten von der Polizei veranlaßt.

Es ist natürlich erwünscht, daß Notausgänge durch Durchbrüche von Mauern auch dort hergestellt werden, wo die Kommission das nicht oder noch nicht angeordnet hat. In diesem Falle ist das Vorhaben beim Reviergruppenführer des Reichsluftschutzbundes anzumelden zwecks Herbeiführung einer baupolizeilichen Entscheidung.

Mannheim, den 13. Februar 1940.

**Der Polizeipräsident**

als örtlicher Luftschutzleiter des Luftschutzbereichs Mannheim-Ludwigshafen:

gez.: Sabenicht

**Der Kreisleiter**

J. B.: gez. Schuett

**Café-Wien**

Das Haus der guten Kapellen / P 7, 22 - Planken

Leitung: J. O. Frankl

Heute Donnerstag nachmittag

**Wunsch-Konzert** für die Hausfrau

**Film-Musik** aus aktuellen Filmen

20 15 Uhr

**Amtl. Bekanntmachungen**

**Schlachthof**

Freitag früh 8 Uhr

Kuhfleisch

Ant. Nr. 2428-2850

**Ohne Freibank-Nr. wird kein Fleisch verabreicht**

**Öffentliche Erinnerung**

Zur Zahlung an die Stadtkasse

Mannheim waren bzw. werden fällig

15. 2. 1940: Gebäudesondersteuer und Grundsteuer, die Finanz- bzw. die Steuerbescheide in der in den Steuerbescheiden festgelegten Höhe;

15. 2. 40: Gewerbesteuer, 4. Quart. 1939

20. 2. 40: Gemeindegeldsteuer für Januar 1940;

20. 2. 40: die bis dahin fällig werdende Vergütungssondersteuer;

20. 2. 40: die auf Grund von Steuerbescheiden, Steuerbescheiden und Fortsetzungsbefehlen bis dahin fällig werdenden Steuerzahlungen und Zinsrückstellungen;

An diese Zahlungen wird erinnert.

Wird eine Steuerzahlung nicht rechtzeitig entrichtet, so ist nach den Vorschriften des Steuerfahndungsgesetzes mit dem Ablauf des Abrechnungsmonats ein einmaliger Aufschlag (Zinsrückstellungen) in Höhe von 2 v. H. des rückständigen Steuerbetrags vorzuerheben. Der Schuldner hat außerdem die mit hohen Kosten verbundene Anwaltskosten zu erwarten. Eine besondere Mahnung jedes einzelnen Schuldners erfolgt nicht.

Stadtkasse.

**Arbeitsübergebung**

Für unsere Arbeiterwohnstätten in der Siedlung Schönbau sollen in öffentlichem Wettbewerb vergeben werden:

- die Lieferung der äußeren Eingangstüren,
- die Lieferung der Fenstlerklappen,
- die Schloßarbeiten.

Die Anbotsunterlagen werden in meinen Geschäftsstellen - Zimmer Nr. 40 - abgeholt; dort liegen auch die Bedingungen und können Bedingungen zur Einsicht auf, die

Angebote sind verschlossen und mit entsprechendem Aufschlag versehen bis spätestens Donnerstag, den 22. Februar d. J., vorm. 9 Uhr, bei uns einzureichen.

**Gemeinnützige Baugesellschaft Mannheim m. b. H.**

**Mütterberatung in Lobdurg**

Die Mütterberatung in Lobdurg findet am 16. Februar, ab 13.30 Uhr, in der alten Gewerbeschule statt.

Die Auszahlung des Familienunterhalts für die 2. Hälfte Februar an Wehrmachtsangehörige u. Rückwanderer erfolgt im Schalterraum meiner Kasse, und zwar in nachfolgender Ordnung:

Buchstabe A u. B am Donnerstag von 11.00 bis 14.00 Uhr.

Buchstabe C-6 am Donnerstag von 14.00 bis 15.00 Uhr.

Buchstabe D am Donnerstag von 15.00 bis 16.00 Uhr.

Buchstabe J-2 am Donnerstag von 16.00 bis 17.00 Uhr.

Befristet Vorabend am Donnerstag von 17.00 bis 18.00 Uhr.

Buchstabe 2-9 am Freitag, von 9.30 bis 9.50 Uhr.

Buchstabe C-8 am Freitag von 9.00 bis 10.00 Uhr.

Buchstabe S-3 am Freitag von 10.00 bis 11.00 Uhr.

Buchstabe W-4 am Freitag von 11.00 bis 12.00 Uhr.

Nach dem Einholung der Termine bitten,

Mannheim, den 14. Februar 1940.

Gemeinde Mannheim

Der Kassendirektor.

**Zwangsversteigerungen**

Freitag, den 16. Februar 1940, nachm. 2 Uhr, werde ich im hiesigen Pianobüro, C 3, 16, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich bestimmt veräußern:

2 gew. Tische, 1 Kinderstuhlbank, 1 Kleiderständer, 1 Kleiderbügel, 1 Granitstein, 1 Nähtisch, 1 Einbaubehälter, Marmeladenpresse, Bonbonständer, Einmachgläser, 40 Tische, 5 Drehstühle (Nicht) 2x5 m, 1 Schreibtisch, 1 Wäschekorb, 1 Zierenservier, bestehend aus: 2 Teller, 1 runder Tisch und 1 Stuhl mit Polster.

W. Binder, Gerichtsvollzieher.

**DAS**

Freitag-21

Die Nation...

Der Führer...

organisations...

Dr. Robert...

Auftrag zur...

Alterüberorg...

in Reichsorg...

Zur weitere...

sozialistis...

ihnen, Part...

Grundlagen...

ung einer u...

gütigen d...

deutschen...

mit den hier...

und des Staat...

daraus erg...

ausgearbeit...

Dieses neue...

nationalsozi...

für alle Zei...

lanen Kampf...

Freiheit und...

Reiches erinne...

Berlin, d...

rd. Mitten...

Robert Ley...

schl zum Auf...

Wertes gene...

fassenden Al...

tes gehört zu...

nationalsozi...

schließlich die...

Aufbau des...

darstellen. Der...

eine ausreic...

gehört zu den...

in der Gesch...

terüberorg...

den aus dem...

Menschen bes...

Staates zu f...

für das perö...

dadurch frei...

zung dienstb...

Gedankenwelt...

beamtentu...

Der Nation...

fen aufgrund...

allerdings al...

sondern v...

der Volksgem...

quenz verwi...

Volksgemein...

einzelnen Vol...

Wohl ein gan...

vor dem alter...

gen Volksgem...

die Führer...

durch die gro...

Deutschland...

eine allgeme...

worden. Die...

gläubigerun...

reichend. Ein...

legten Jahre...

lassen gegri...

ruhen die W...

weitgehenden...

Es sei hier...

fischen Staat...

deutschen R...

immer noch...

reiche Volksg...

daß ihr Leben...

Durch den...

bau einer un...

in Zukunft all...

Zur Stund...

große Rede...

Wöring, die...

hielt, noch...

unserer näch...